

## **N i e d e r s c h r i f t**

**der 25. öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Stadtrates am  
26.10.2016**

***öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus, Festsaal,  
Marktplatz 2,  
06108 Halle (Saale)

**Zeit:** 14:03 Uhr bis 17:51 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnahmeverzeichnis

## Anwesend waren:

Hendrik Lange	Vorsitzender des Stadtrates Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Dr. Bernd Wiegand	Oberbürgermeister
Harald Bartl	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Annegret Bergner	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Bernhard Bönisch	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), ab 14:19 Uhr
André Cierpinski	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Eberhard Doege	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Andreas Hajek	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), bis 20:53 Uhr
Dr. Michael Lämmerhirt	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Ulrich Peinhardt	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), bis 20:56 Uhr
Frank Sänger	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Andreas Schachtschneider	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), ab 14:45 Uhr
Andreas Scholtyssek	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Michael Sprung	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Ulrike Wünscher	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Erwin Bartsch	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), bis 20:59 Uhr
Ute Haupt	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), bis 18:10 Uhr/ab 20:50 Uhr
Sarah Heinemann	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Marcel Kieslich	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Anja Krimmling-Schoeffler	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Marion Krischok	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Dr. Bodo Meerheim	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), ab 14:50 Uhr bis 18:10 Uhr
Sten Meerheim	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), bis 18:10 Uhr
Katja Müller	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), ab 14:10 Uhr
Elisabeth Nagel	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), bis 18:10 Uhr
Manuela Plath	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Thomas Schied	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), bis 20:58 Uhr
Rudenz Schramm	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Fabian Borggrefe	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), bis 20:54 Uhr
Eric Eigendorf	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Dr. Rüdiger Fikentscher	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Katharina Hintz	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), ab 14:27 Uhr bis 17:50 Uhr
Klaus Hopfgarten	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Gottfried Koehn	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Johannes Krause	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Bernward Rothe	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Annika Seidel-Jähmig	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), bis 20:54 Uhr
Kay Senius	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), bis 18:10 Uhr
Dr. med. Detlef Wend	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), bis 20:52 Uhr
Wolfgang Aldag	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. Inés Brock	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Christian Feigl	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dennis Helmich	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Melanie Ranft	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Denis Häder	Fraktion MitBÜRGER für Halle-NEUES FORUM
Marko Rupsch	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Yvonne Winkler	Fraktion MitBÜRGER für Halle-NEUES FORUM
Tom Wolter	Fraktion MitBÜRGER für Halle-NEUES FORUM

Dr. Regina Schöps

Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM

Helmut-Ernst Kaßner  
Markus Klätte  
Gerhard Pitsch  
Alexander Raue

Stadtrat  
Stadtrat  
Stadtrat  
Stadtrat, bis 20:58 Uhr

**Verwaltung:**

Egbert Geier  
Uwe Stäglin  
Dr. Judith Marquardt  
Katharina Brederlow  
Sabine Ernst  
Oliver Paulsen  
Marco Schreyer  
René Simeonow  
Maik Stehle

Bürgermeister  
Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt  
Beigeordnete für Kultur und Sport  
Beigeordnete für Bildung und Soziales  
Leiterin Büro des Oberbürgermeisters  
Grundsatzreferent  
Leiter Fachbereich Recht  
Abteilungsleiter Fachbereich Rechnungsprüfung  
Protokollführer

**Entschuldigt fehlten:**

Christoph Bernstiel  
Gernot Töpfer  
Josephine Jahn

CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)  
CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)  
Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)

zu **Einwohnerfragestunde**

---

Die Einwohnerfragestunde wurde von **Herrn Lange** eröffnet.

zu **Frau Rommerskirch, Frau Kamrath, Frau Rühl, Herr Schwarte und Herr Seilkopf zur SKV**

---

**Herr Seilkopf** fragte, ob die SKV Kita GmbH in freier Trägerschaft bleib oder ob es schon andere Interessenten gebe, die diese Einrichtung übernehmen wollen. Er übergab eine Unterschriftenmappe, zum Erhalt der SKV in freier Trägerschaft, an den Oberbürgermeister.

**Herr Seilkopf** bat um Information über die erste Gläubigerdiskussionsrunde.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** antwortete, dass diese Thematik ein großer Komplex im nichtöffentlichen Teil der Stadtratssitzung sei und bat **Herrn Seilkopf** um Nennung seiner Informationsquellen.

**Herr Seilkopf** sagte, dass er die Information von der Presse und von Personen, die damit im direkten Zusammenhang stehen, erhalten hätte.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** unterbreitete den Vorschlag, alle Erzieher und Mitarbeiter der Kindertagesstätte der SKV zu einer nichtöffentlichen Sitzung am 7. November 2016, um 18:00 Uhr, in das Stadthaus einzuladen und über den aktuellen Sachverhalt zu informieren.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** informierte, dass auch bei ungewissem Ausgang die Betreuung der Kinder in vollem Umfang gesichert sei und auch im Fall einer Übernahme der SKV Kita GmbH durch einen anderen Träger, alle Mitarbeiter, einschließlich der Erzieher\*innen, vollständig übernommen werden. Die Stadt Halle (Saale) hat frühzeitig den Landesrechnungshof und die kommunale Aufsichtsbehörde zur begleitenden Beratung in diesem Verfahren mit einbezogen.

zu **Herr Fritz zu Formalien der politischen Bürgerbeteiligung in kommunalpolitischen Bereich, Stadt Halle (Saale)**

---

**Herr Fritz** fragte, ob man ein Instrument zur politischen Bürgerbeteiligung ergänzen könne, welches zusammen mit der Verwaltung und dem Rat tage, indem die Bürger über bestimmte Themen frei diskutieren können.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** antwortete, dass in einigen Stadtteilen bereits solche Diskussionsrunden stattfinden, bei denen der Hauptverwaltungsbeamte und die Beigeordneten eingeladen werden. Dies sind Foren, in denen man sich austausche und diskutiere.

**Herr Fritz** regte an, dass diese Diskussionsrunden nicht stadtteilbezogen initiiert werden, sondern vom Oberbürgermeister ausgehen.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** sagte zu, zur Abstimmung der Zielrichtung eines solchen Austausches einen Termin zu vereinbaren.

**zu Herr Blume zum Bebauungsplan 166**

---

**Herr Blume** fragte, ob es in der Stadt Halle (Saale) möglich ist, ohne eine vom Stadtrat bestätigte Satzung, zu bauen.

**Herr Stäglin** erklärte, dass es auf die Art der Arbeiten ankomme. Zu prüfen ist, ob das neue Planungsrecht notwendig sei.

**Herr Blume** verteilte Bilder an die Stadträte, mit dem Hinweis, dass ohne gültiges Planungsrecht beziehungsweise ohne eine rechtsverbindliche Bestätigung der Satzung, bereits an der Dieselstraße gebaut werde. Der B-Plan 166 ist ohne vorherigen Flächennutzungsplan gefertigt wurden. Ein solcher existiere bereits, der die Nutzung ausschließlich von Bestandsgewerbefläche vorgebe. Existent sei dort ein Einzelhandel.

Das Bundesverwaltungsgericht hätte festgelegt, dass diese Flächen aus dem Flächennutzungsplan zu entwickeln seien, des Weiteren wurde gegen das Gebot der äußeren Planungseinheit verstoßen, indem zwei B-Pläne aufeinander gelegt wurden.

**Herr Stäglin** antwortete, dass der Flächennutzungsplan anzupassen sei und dies sei im Parallelverfahren erfolgt. Die eingereichten Bilder zeigen Vorbereitungsarbeiten, die für einen Baukörper erfolgen und diese können für einen Gewerbebau sein.

**zu Herr Thomas zu Schulden**

---

**Herr Thomas** sagte, dass 12 Millionen Euro der Stadt (Halle) durch den Finanzausgleich entstanden seien. Die Stadt hätte inzwischen 670 Millionen Euro Schulden und zusammen mit den städtischen Unternehmen sind es 1,4 Milliarden Euro. Dazu fragte er, ob zum Thema vorrangige Schuldentilgung ein Bürgerentscheid durchgeführt werden könne.

**Herr Bürgermeister Geier** antwortete, dass der Schuldenstand einen rückblickenden Zeitraum seit der Wende hätte. Zum Schuldenstand gebe es ein entsprechendes Anlagevermögen, welches in Relationen zueinander gesetzt werden müsse.

Die Zeitschiene des Kreditportfolios müsse eingehalten werden und könne nicht durch eine außerordentliche Tilgung reduziert werden. Hinzu komme, dass man an die rechtlichen Bestimmungen der Kreditgeschäfte gebunden sei, daher werden diese Themen im nichtöffentlichen Teil behandelt.

Die Stadt Halle (Saale) hätte sich zudem den Modalitäten des STARK II Entschuldungsprogrammes des Landes angeschlossen.

**zu Herr Buro zum Erdgas-Sportpark**

---

**Herr Buro** fragte, wann die Stadt ihrer Verantwortung gerecht werde und ein vernünftiges Verkehrs- und Sicherheitskonzept erarbeite, welches den Anwohnern um den Erdgassportpark ungehinderten Zugang zu ihren Wohnungen gestatte.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** antwortete, dass zu diesem Thema am 10. November, um 17 Uhr, im Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten, ausführlich

berichtet werde. Der zuständige Leiter des Fachbereiches Sicherheit habe bereits Vorgespräche geführt, diese müssen zusammen mit der Polizei ausgewertet werden.

**zu Frau Meye Erdgas-Sportpark**

---

**Frau Meye** fragte, ob es die Möglichkeit für die Anwohner gebe, während der Fußballspiele im Erdgassportpark, Ausweichparkplatz zu schaffen, zum Beispiel auf dem Gelände des ehemaligen Sportlerdreiecks.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** sagte, dass diese Möglichkeit zu prüfen sei und um dann im Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten darüber zu befinden.

**zu Herr Porzig zum Jobcenter**

---

**Herr Porzig** fragte, ob das Jobcenter in der Verantwortlichkeit des Geschäftsbereiches Bildung und Soziales liege.

**Frau Brederlow** antwortete, dass das Jobcenter zum Verantwortungsbereich der Stadt Halle (Saale) gehöre. In der Trägerversammlung sei sie selbst Vorsitzende. Die Dienst- und Fachaufsicht obliege der Bundesagentur für Arbeit.

**zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Die 25. öffentliche Sitzung des Stadtrates wurde eröffnet und geleitet vom **Vorsitzenden des Stadtrates, Herrn Hendrik Lange**.

Er stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Gegenwärtig seien 52 Mitglieder des Stadtrates (91,23% anwesend).

**zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

**Herr Lange** bat darum, folgende Tagesordnungspunkte von der Tagesordnung zu nehmen:

7.2.1. Änderungsantrag des Stadtrates Eberhard Doege (CDU/FDP-Fraktion) zur Vorlage der Verwaltung zur Änderung der Ziffer 5 des Stadtratsbeschlusses vom 25.05.2016, Vorlagennummer VI/2016/01658 zur Prüfung von Formen der Leistungserbringung für den Rettungsdienst im Rettungsdienstbereich Halle/Nördlicher Saalekreis  
Vorlage: VI/2016/02441

*wurde vom Antragsteller zurückgezogen*

7.2.2. Änderungsantrag der SPD-Fraktion zur Änderung der Ziffer 5 des Stadtratsbeschlusses vom 25.05.2016, Vorlagennummer VI/2016/01658 zur Prüfung von Formen der Leistungserbringung für den Rettungsdienst im Rettungsdienstbereich Halle/Nördlicher Saalekreis  
Vorlage: VI/2016/02450

*wurde vom Antragsteller zurückgezogen*

- 7.6. 1. Satzung zur Änderung der Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Halle (Saale) vom 29.10.2014  
Vorlage: VI/2016/02149  
*und*
- 7.7. Abfallgebührensatzung der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2016/02165  
*wurden von der Verwaltung zurückgezogen*
- 7.18. Sanierungsbedarf an städtischen Schulen  
Vorlage: VI/2016/01805  
*wurde in den Fachausschüssen vertagt*
- 8.1.1. Änderungsantrag des Oberbürgermeisters zum Antrag der CDU/FDP- Fraktion zur Erstellung eines qualifizierten Mietspiegels  
Vorlage: VI/2016/02422  
*wurde vom Antragsteller zurückgezogen*
- 8.2. Antrag der CDU/FDP-Fraktion zum Tag der Ersten Hilfe  
Vorlage: VI/2016/02243  
*wurde vom Antragsteller zurückgezogen*
- 8.4. Antrag der SPD-Fraktion sowie der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erstellung einer Broschüre zur Vorstellung der kommunalpolitischen Akteure und der Arbeitsweise des Stadtrates in der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2016/02196  
*wurde im Fachausschuss vertagt*
- 8.6. Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Anpassung der Richtlinie für die Förderung des Sports in der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2015/01401  
*wurde im Fachausschuss vertagt*
- 8.7. Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Sicherstellung einer kinderärztlichen Versorgung im Stadtteil Heide-Nord  
Vorlage: VI/2016/02183  
*wurde im Fachausschuss vertagt*
- 9.2. Antrag der SPD-Fraktion zur Verwendung der Sachkostenpauschale der Stadtratsfraktionen  
Vorlage: VI/2016/02375  
*wurde vom Antragsteller zurückgezogen*

**Herr Lange** informierte darüber, dass nachfolgende Dringlichkeitsvorlage auf die Tagesordnung gesetzt werden soll:

- 7.20. Zustimmung zur Annahme von Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen Zuwendungen  
Vorlage: VI/2016/02451

Da es keine Wortmeldungen gab, rief **Herr Lange** zur Abstimmung der Vorlage zur Aufnahme in die Tagesordnung auf.

**Abstimmungsergebnis:**

**einstimmig zugestimmt**  
mit mehr als 2/3 Mehrheit

**Herr Lange** informierte darüber, dass nachfolgender Dringlichkeitsantrag auf die Tagesordnung gesetzt werden soll:

- 9.8. Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Besetzung von Ausschüssen  
Vorlage: VI/2016/02461

Da es keine Wortmeldungen gab, rief **Herr Lange** zur Abstimmung der Dringlichkeitsvorlage zur Aufnahme in die Tagesordnung auf.

**Abstimmungsergebnis:**

**einstimmig zugestimmt**  
mit mehr als 2/3 Mehrheit

**Herr Lange** informierte über nachfolgende Änderungen und Ergänzungen zur Tagesordnung:

- 7.2. Änderung der Ziffer 5 des Stadtratsbeschlusses vom 25.05.2016, Vorlagennummer VI/2016/01658 zur Prüfung von Formen der Leistungserbringung für den Rettungsdienst im Rettungsdienstbereich Halle/Nördlicher Saalekreis  
Vorlage: VI/2016/02333  
*hier wurde der Beschlussvorschlag geändert*

- 7.13. Bebauungsplan Nr. 148 "Wohngebiet ehemaliger Schulgarten" Beschluss zur öffentlichen Auslegung  
Vorlage: VI/2016/02249  
*hier gibt es einen Änderungsantrag von Herrn Feigl, welcher als TOP 7.13.1 behandelt wird*

- 7.17. Beantragung von Städtebaufördermitteln für das Programmjahr 2017  
Vorlage: VI/2016/02118  
*hierzu gibt es einen Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der unter dem TOP 7.17.1 behandelt wird*

- 8.1. Antrag der CDU/FDP-Fraktion zur Erstellung eines qualifizierten Mietspiegels  
Vorlage: VI/2015/01296  
*hier wurde der Beschlussvorschlag geändert*

- 9.1. Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zu einer Umbesetzung in der Regionalversammlung der Regionalen Planungsgemeinschaft Halle  
Vorlage: VI/2016/02388  
*hier muss eine Wahl erfolgen*

- 9.7. Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zu einem Werbeverbot für Alkohol und Tabakwaren  
Vorlage: VI/2016/02399  
*hier ist der Beschlussvorschlag geändert worden*

Es lagen keine weiteren Wortmeldungen vor und **Herr Lange** bat um Abstimmung der so geänderten Tagesordnung.



**Abstimmungsergebnis zur geänderten TO:      **mehrheitlich zugestimmt****

**Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 28.09.2016
4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 4.1. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse vom 28.09.2016  
Vorlage: VI/2016/02425
5. Bericht des Oberbürgermeisters
6. Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters
7. Beschlussvorlagen
- 7.1. Feststellung des Jahresabschlusses der Stadt Halle (Saale) zum 31.12.2014  
Vorlage: VI/2016/02276
- 7.2. Änderung der Ziffer 5 des Stadtratsbeschlusses vom 25.05.2016, Vorlagennummer VI/2016/01658 zur Prüfung von Formen der Leistungserbringung für den Rettungsdienst im Rettungsdienstbereich Halle/Nördlicher Saalekreis  
Vorlage: VI/2016/02333
- 7.2.1. Änderungsantrag des Stadtrates Eberhard Doege (CDU/FDP-Fraktion) zur Vorlage der Verwaltung zur Änderung der Ziffer 5 des Stadtratsbeschlusses vom 25.05.2016, Vorlagennummer VI/2016/01658 zur Prüfung von Formen der Leistungserbringung für den Rettungsdienst im Rettungsdienstbereich Halle/Nördlicher Saalekreis  
Vorlage: VI/2016/02441 **zurückgezogen**
- 7.2.2. Änderungsantrag der SPD-Fraktion zur Änderung der Ziffer 5 des Stadtratsbeschlusses vom 25.05.2016, Vorlagennummer VI/2016/01658 zur Prüfung von Formen der Leistungserbringung für den Rettungsdienst im Rettungsdienstbereich Halle/Nördlicher Saalekreis  
Vorlage: VI/2016/02450
- 7.3. Wahl eines Mitgliedes des Stiftungsvorstandes der Stiftung Hospital St. Cyriaci et Antonii zu Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2016/02372
- 7.4. Konzeption für Werbung im öffentlichen Straßenraum der Stadt Halle (Saale) - 1. Fortschreibung  
Vorlage: VI/2016/01739
- 7.5. Glauchaer Straße - Bebauungskonzept  
Vorlage: VI/2016/01982

- 7.6. 1. Satzung zur Änderung der Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Halle (Saale) vom 29.10.2014  
Vorlage: VI/2016/02149 **zurückgezogen**
- 7.7. Abfallgebührensatzung der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2016/02165 **zurückgezogen**
- 7.8. Ausbau Böllberger Weg Nord, BA 2.1 – Gestaltungsbeschluss  
Vorlage: VI/2016/02103
- 7.9. Baubeschluss zur Fluthilfemaßnahme Nr. 181-A Ersatzneubau der Grundwasserabsenkungsanlage Halle-Neustadt, 1. Bauabschnitt  
Vorlage: VI/2016/02175
- 7.10. Baubeschluss zur Fluthilfemaßnahme Nr. 181-B Ersatzneubau Grundwasserabsenkungsanlage Halle-Neustadt, 2.-4. Bauabschnitt  
Vorlage: VI/2016/02179
- 7.11. Einziehung eines Teilstücks der Jenaer Straße  
Vorlage: VI/2016/02109
- 7.12. Einziehung einer Teilfläche des Parkplatzes im Fliederweg (südlich Kaufhalle, Fliederweg 53)  
Vorlage: VI/2016/02250
- 7.13. Bebauungsplan Nr. 148 "Wohngebiet ehemaliger Schulgarten" Beschluss zur öffentlichen Auslegung  
Vorlage: VI/2016/02249
- 7.13.1. Änderungsantrag des Stadtrates Christian Feigl (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) zur Beschlussvorlage Bebauungsplan Nr. 148 „Wohngebiet ehemaliger Schulgarten" - Beschluss zur öffentlichen Auslegung (VI/2016/02249)  
Vorlage: VI/2016/02426
- 7.14. Bebauungsplan Nr. 166 "Sondergebiet Baumarkt Delitzscher Straße/Grenzstraße" - Abwägungsbeschluss  
Vorlage: VI/2016/02112
- 7.15. Bebauungsplan Nr. 166 "Sondergebiet Baumarkt Delitzscher Straße/Grenzstraße" - Satzungsbeschluss  
Vorlage: VI/2016/02113
- 7.16. Fluthilfemaßnahme HW 289 Rückbau der Kleingartenanlage "Im Wiesengrund Kanena" e. V.  
Vorlage: VI/2016/02043
- 7.17. Beantragung von Städtebaufördermitteln für das Programmjahr 2017  
Vorlage: VI/2016/02118
- 7.17.1. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage „Beantragung von Städtebaufördermitteln für das Programmjahr 2017“ (VI/2016/02118)  
Vorlage: VI/2016/02449

- 7.18. Sanierungsbedarf an städtischen Schulen  
Vorlage: VI/2016/01805 **vertagt**
- 7.19. Festlegung von Aufnahmekapazitäten für die Integrierte Gesamtschule (IGS) Halle  
ab dem Schuljahr 2017/18  
Vorlage: VI/2016/02130
- 7.20. Zustimmung zur Annahme von Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen  
Zuwendungen  
Vorlage: VI/2016/02451
8. Wiedervorlage
- 8.1. Antrag der CDU/FDP-Fraktion zur Erstellung eines qualifizierten Mietspiegels  
Vorlage: VI/2015/01296
- 8.1.1. Änderungsantrag des Oberbürgermeisters zum Antrag der CDU/FDP- Fraktion zur  
Erstellung eines qualifizierten Mietspiegels  
Vorlage: VI/2016/02422 **zurückgezogen**
- 8.2. Antrag der CDU/FDP-Fraktion zum Tag der Ersten Hilfe  
Vorlage: VI/2016/02243 **zurückgezogen**
- 8.3. Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Realisierung von Kunst  
im öffentlichen Raum  
Vorlage: VI/2016/02177
- 8.4. Antrag der SPD-Fraktion sowie der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur  
Erstellung einer Broschüre zur Vorstellung der kommunalpolitischen Akteure und der  
Arbeitsweise des Stadtrates in der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2016/02196 **vertagt**
- 8.5. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Erhalt des ufernahen Grüns  
entlang der Saale  
Vorlage: VI/2016/01957
- 8.6. Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Anpassung der  
Richtlinie für die Förderung des Sports in der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2015/01401 **vertagt**
- 8.7. Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Sicherstellung einer  
kinderärztlichen Versorgung im Stadtteil Heide-Nord  
Vorlage: VI/2016/02183 **vertagt**
9. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 9.1. Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zu einer Umbesetzung in  
der Regionalversammlung der Regionalen Planungsgemeinschaft Halle  
Vorlage: VI/2016/02388
- 9.2. Antrag der SPD-Fraktion zur Verwendung der Sachkostenpauschale der  
Stadtratsfraktionen  
Vorlage: VI/2016/02375

- 9.3. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Aufstellung einer Erinnerungstafel für Alfred Bauer und Fritz Hartnagel am Standort Heide-Campus der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Vorlage: VI/2016/02421
- 9.4. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Verzicht auf Werbeträger an den Hausmannstürmen und dem Roten Turm  
Vorlage: VI/2016/02407
- 9.5. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Realisierung weiterer Strandbereiche an der Saale  
Vorlage: VI/2016/02412
- 9.6. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Rettung von Teilen des alten Raumflugplanetariums  
Vorlage: VI/2016/02413
- 9.7. Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zu einem Werbeverbot für Alkohol und Tabakwaren  
Vorlage: VI/2016/02399
- 9.8. Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Besetzung von Ausschüssen  
Vorlage: VI/2016/02461
10. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 10.1. Anfrage der CDU/FDP-Fraktion zum Objekt Reilstraße 77/78  
Vorlage: VI/2016/02324
- 10.2. Anfrage des Stadtrates Andreas Scholtyssek (CDU/FDP-Fraktion) zum Angebot von Pachtverträgen in Halle-Dautzsch  
Vorlage: VI/2016/02390
- 10.3. Anfrage des Stadtrates Christoph Bernstiel (CDU/FDP-Fraktion) zum Umgang mit Anträgen den übertragenen Wirkungsbereich betreffend  
Vorlage: VI/2016/02386
- 10.4. Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zu Montagsdemos  
Vorlage: VI/2016/02178
- 10.5. Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zum Projekt Aufgabenkritik und Prozessoptimierung der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2016/02306
- 10.6. Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zu Kunstwerken im Stadtraum  
Vorlage: VI/2016/02389
- 10.7. Anfrage der Fraktion DIE LINKE zu einem Fuß- und Radweg von Reideburg zum Starpark  
Vorlage: VI/2016/02392

- 10.8. Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Umsetzung einer partizipativen Lokalpolitik  
Vorlage: VI/2016/02394
- 10.9. Anfrage des Stadtrates Eric Eigendorf (SPD) zur Apothekenbereitschaft in Halle-Neustadt  
Vorlage: VI/2016/02395
- 10.10. Anfrage des Stadtrates Eric Eigendorf (SPD) zu rollstuhlgerechten Gehwegen in Halle-Neustadt (Bereich Pferdeviertel)  
Vorlage: VI/2016/02396
- 10.11. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Arbeitsbedingungsprüfung  
Vorlage: VI/2016/02397
- 10.12. Anfrage der SPD-Fraktion zur Vorbereitung des Bauhaus-Jubiläums 2019  
Vorlage: VI/2016/02409
- 10.13. Anfrage der SPD-Fraktion zu erfassten Ordnungswidrigkeiten  
Vorlage: VI/2016/02410
- 10.14. Anfrage der SPD-Fraktion zur Fahrradabbindung von der Kreuzung Reilstraße/Wolfensteinstraße zum Dessauer Platz  
Vorlage: VI/2016/02411
- 10.15. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Gewerbeflächenmanagement  
Vorlage: VI/2016/02414
- 10.16. Anfrage der SPD-Fraktion zum Parken in der Paracelusstraße nach Beendigung der Baumaßnahmen am Steintor  
Vorlage: VI/2016/02415
- 10.17. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Schulbezirk Grundschule Neumarkt  
Vorlage: VI/2016/02416
- 10.18. Anfrage der SPD-Fraktion zu Verwendungsnachweisprüfungen 2012-2014 und 2015  
Vorlage: VI/2016/02417
- 10.19. Anfrage der SPD-Fraktion zur Ausländerbehörde  
Vorlage: VI/2016/02418
- 10.20. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Förderung von Integrationsmaßnahmen  
Vorlage: VI/2016/02419
- 10.21. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Wirtschaftsranking  
Vorlage: VI/2016/02420
- 10.22. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu verkehrssichernden Maßnahmen am Mühlgraben  
Vorlage: VI/2016/02201
- 10.23. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Volkshochschule  
Vorlage: VI/2016/02405

- 10.24. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu den STARK III-Schulprojekten  
Vorlage: VI/2016/02406
- 10.25. Anfrage der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur präventiven Begrünung von städtischen Gebäuden  
Vorlage: VI/2016/02190
- 10.26. Anfrage der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Arbeit des Ausländerbeirats  
Vorlage: VI/2016/02322
- 10.27. Anfrage der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zu herrenlosen Fahrrädern  
Vorlage: VI/2016/02400
- 10.28. Anfrage der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Anbringung von Werbung am Marktplatz  
Vorlage: VI/2016/02401
- 11. Mitteilungen
- 11.1. Berichterstattung über aktuelle Bauprojekte  
Vorlage: VI/2016/02158
- 11.2. Information zum Beschluss des Stadtrates vom 28.09.2016 zur Darstellung von Maßnahmen der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH, des Dienstleistungszentrums Wirtschaft und Wissenschaft und der Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH
- 12. mündliche Anfragen von Stadträten
- 13. Anregungen
- 14. Anträge auf Akteneinsicht
- 14.1. Antrag auf Akteneinsicht der CDU/FDP-Fraktion zum Vorgang der Entlassung des Feuerwehrmannes bei der Feuerwehr Nietleben, sowie den gesamten weiteren Vorkommnissen im Zusammenhang mit der freiwilligen Feuerwehr in Halle
- 14.2. Antrag auf Akteneinsicht der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in alle Unterlagen zu den städtischen Bemühungen um eine Wiederinbetriebnahme des Paternosters im Ratshof

**Herr Lange** wies darauf hin, dass die Presse filmen dürfe und Fotos machen könne, sofern nicht ein Viertel der Mitglieder dem widerspreche.

### zu 3 **Genehmigung der Niederschrift vom 28.09.2016**

---

Es gab keine Einwände gegen die Niederschrift der 24. öffentlichen Sitzung des Stadtrates vom 28.09.2016.

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich zugestimmt**

### zu 4 **Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

---

#### zu 4.1 **Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse vom 28.09.2016** **Vorlage: VI/2016/02425**

---

**Herr Lange** teilte mit, dass die in nicht öffentlicher Sitzung des Stadtrates vom 28.09.2016 gefassten Beschlüsse im Foyer des Stadthauses ausgehängen wurden und damit bekannt gegeben seien. Ebenso seien diese im Amtsblatt veröffentlicht.

### zu 5 **Bericht des Oberbürgermeisters**

---

*Auf Antrag der SPD-Fraktion wurde zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll erstellt.*

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand:**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Stadträte.

Zum Bericht, zunächst mal zum Thema „Tablets raus, Klassenarbeit“.

Meine Damen und Herren, innerhalb der Schulen und natürlich auch die Lehrer, wir haben es ausführlich behandelt, bedarf es dringend einer Umstellung.

Ich habe hier mal einen Bericht herausgenommen aus der BILD am Sonntag vom 02.10., wie ein solches modernes Klassenzimmer eigentlich aussehen kann. Das in etwa ist natürlich auch die Zielrichtung, der wir uns natürlich auch stellen innerhalb der Verwaltung umso nach und nach in diesen Bereich hinein zu kommen.

Ich habe Ihnen das deshalb herausgearbeitet, um einfach mal einen Eindruck zu gewinnen, wie das später aussehen wird. Deshalb sind auch die Versuche momentan und auch die Pilotprojekte sehr, sehr sinnvoll, zu sagen, wie reagiert die Schule, wie reagieren die Lehrer und vor allem auch wie reagieren dann auch die Schüler darauf.

Meine Damen und Herren, dieses Thema ist mittlerweile auch im Bund angekommen. Hier geht es darum, dass mittlerweile auch unsere Bundesbildungsministerin sich klar auch positioniert hat im Hinblick darauf, dass W-LAN und Computer in den Schulen finanziert werden sollen und das eigentlich der Ansatz ist, der jetzt über das Land dann weitergegeben werden sollte, dann auch an die entsprechenden Schulen.

Dann zur Theater, Oper und Orchester GmbH.

Ich habe die Ankündigung von unserem Staatsminister, Herrn Robra, ausdrücklich begrüßt, in der Mitteldeutschen Zeitung am 08.10 über die Inhalte des Vertrages über die Förderung

der TOOH aus dem Jahr 2014 neu verhandeln zu wollen. Der Hintergrund ist, wir haben das gemeinsam hier im Rahmen des Finanzierungsvertrages ausführlich behandelt und auch beschlossen. Das Land hatte mit diesem Fördervertrag seinen Zuschuss für die Theater, Oper und Orchester GmbH um 3 Millionen Euro gekürzt und keine Haustarife zugelassen. Außerdem wurde ein Personalabbau von 131 Stellen bis zum Jahr 2019 vorgegeben. Die Stadt muss auf der Grundlage dieses Vertrages in den Jahren 2014 bis 2018 zudem ihren jährlichen Haushaltsansatz von 20,7 Millionen Euro um insgesamt rund 13,3 Millionen Euro erhöhen.

Meine Damen und Herren, das ist dieser Beschluss, den wir hier auch gemeinsam getroffen haben und deshalb ist es gut, wenn das Land darüber auch sprechen will und darüber auch verhandeln will.

Auf Grund dieser Ankündigung innerhalb der Mitteldeutschen Zeitung haben wir uns dann hingestellt und haben gesagt, wie kommen wir natürlich ins Gespräch. Herr Robra hatte das bereits mündlich angekündigt, ich hab es auch Ihnen berichtet und wir haben jetzt folgendes Schreiben an ihn geschickt:

„Sehr geehrter Herr Staatsminister,

Ihre Gesprächsbereitschaft über inhaltliche Aspekte des Fördervertrages für die halleschen Bühnen freut mich sehr. Auf ein solches Signal aus dem Kultusministerium des Landes hat die Stadt in den vergangenen Jahren leider vergeblich gewartet.

Den Wunsch der Stadt zur Wiederaufnahme der Verhandlungen darf ich sehr gerne äußern. Diese Bedingung für weiterführende Gespräche über die halleische Kulturlandschaft machen Sie in der Ausgabe der Mitteldeutschen Zeitung am 08.10.2016. Zu Ort und Termin für die Wiederaufnahme der Verhandlungen erbitte ich Ihre Vorschläge.

In Vorbereitung auf den Verhandlungstermin darf ich um Mitteilung bitten, auf welche Paragraphen des Fördervertrages, den Ziffern der Protokollnotizen und den Regelungen des Sanierungs- und Strukturanpassungskonzeptes sich Ihre Gesprächsbereitschaft bezieht. Einer stringenten und zielorientierten Gesprächsführung steht bei umsichtiger Vorbereitung nichts im Wege.“

Meine Damen und Herren,

dieses Schreiben ist dem Staatsminister zugegangen. Wir warten noch auf eine Antwort, dass wir schnellstmöglich wieder in die Verhandlungen zur TOOH und dem Land dann auch einsteigen können.

Dann möchte ich berichten über die Zukunftswerkstatt, den ersten Teil.

Dort haben wir ja viele Anregungen unserer Bürger aufgenommen, aus den Stadtteilen Ammendorf, Radewell, Planena und Osendorf, das war am 17.10. Es findet dann zum Beginn des nächsten Jahres eine zweite Zukunftswerkstatt dort statt.

Zu den Vorhaben Hochhausscheiben in Halle-Neustadt folgende Hinweise, dort im roten Kästchen auch markiert. Wir haben vor, auch darüber hatte ich Sie informiert, eine städtebauliche Sanierungssatzung zu erstellen. Der Hintergrund dieser Satzung sind städtebauliche Missstände, die wesentlich verbessert oder umgestaltet werden.

Diese Missstände liegen vor für das Gebiet nach Art seiner Bebauung. Wenn dies den allgemeinen Anforderungen an gesundes Wohnen und Arbeitsverhältnisse oder an die Sicherheit der in ihnen wohnenden Menschen nicht entspricht.



Es ist ein Satzungsverfahren, was aufgemacht wird. Eine solche Sanierungssatzung ermöglicht es zukünftigen Investoren, schneller und natürlich auch finanziell besser zuzugreifen, Abschreibungen besser zu realisieren, um dann dort für die Investoren finanziell weiteren Zugang zu machen, dass sie sich als Investor dort betätigen.

Warum das Ganze? Wir haben konkrete Angebote vorliegen und deshalb ist es ganz, ganz wichtig, diesen Teil der Sanierungssatzung so schnell wie möglich auch zu realisieren. Wir werden dann in den nächsten Monaten mit den vorbereitenden Tätigkeiten der Sanierungssatzung auf Sie zukommen.

Dann möchte ich noch Stellung beziehen zu den Bundesleistungszentren für den Spitzensport selbst. Die Olympiateilnehmer der Stadt Halle haben sich dazu sehr klar auch geäußert. Worum geht es, wo liegt das Verständnis? Das Bundesministerium des Innern will Hochschulprofessoren darüber befinden lassen, ob Sportarten, Gruppen oder deren Disziplinen in Zukunft noch Medaillenträchtig erscheinen.

So ein Wahnsinnsansatz. Ein Computer soll mit 20 Bewertungskriterien für 130 Sportarten gefüttert werden und wirft dann eine Liste mit Medailensportarten aus, die mehr Medaillen verzeichnen sollen, als es früher der Fall war. Dazu wird ein System geschaffen, dazu sollen also Stellen geschaffen werden.

Beispiel: Die Sportart Tischtennis. Viel Konkurrenz bedeutet nach diesen Vorgaben geringe Siegchancen. Je mehr Personen diese Sportart betreiben, umso geringer sind die Siegchancen. Nach der Logik des neuen Förderprogrammes würde diese Sportart in der Kategorie III eingestuft werden, nämlich in der Verliererklasse. Es spielen so viele Menschen Tischtennis, dass die Siegchance in den einzelnen Medaillen sehr, sehr gering ist. Die Folge, es gibt weniger Stützpunkte, weiterhin werden Kettenarbeitsverträge mit den entsprechenden Trainern auch abgeschlossen und damit auch keine soziale Absicherung für die beteiligten Betreuer und Trainer.

Der Bund hat den Verbänden, die Arbeitgeber der Bundestrainer sind, erst  $\frac{3}{4}$  der Zuschüsse für 2017 zugesagt. In der Gesprächsrunde mit den Olympiateilnehmern gab es deshalb auch harsche Kritik an diesem System. Der Tenor ist: Eine Zentralisierung von Stützpunkten ist nicht leistungsfördernd für junge Talente, alle Funktionäre müssten sich im vollen Umfang öffentlich für die Stützpunkte in Sachsen-Anhalt einsetzen. Dies vermisse man. Das war eine deutliche Kritik. Und oftmals stehen für das Verhalten der einzelnen Funktionäre persönliche Interessen im Vordergrund. Unabhängig davon gilt, die Stadt Halle wird weiterhin den Breitensport und seine modernen Sportstätten fördern und natürlich auch nutzen. Nur so können junge Talente für den Spitzensport entdeckt werden und auch gefördert werden. Dazu bedarf es auch guter Trainer. Je nachdem, wie die Diskussion jetzt weitergeht, werden wir im Sportausschuss uns ausführlich mit diesem Thema nochmals befassen, um entsprechend für unseren Nachwuchs darauf auch reagieren zu können. Wenn man sich überlegt, dass wir von unseren Olympiaeinrichtungen, die wir besitzen, insgesamt 1,4 Millionen Euro an Unterhaltung zahlen und, dass der Bund und das Land insgesamt nur ca. 200.000 an Zuschuss geben für die Unterhaltung, dann sagt das einiges auch aus. Also die Hauptlast in dem gesamten Verfahren tragen letztendlich immer die Kommunen und das ist eigentlich der Ansatzpunkt, den es auch gilt und deshalb meine Bitte auch an Sie, dass in Ihren Gremien auch weiter zu vertreten und diesen Ansatz auch nach außen hin weiter offensiv darzustellen.

Sportlich möchte ich noch auf den Mitteldeutschen Marathon hinweisen, der erstmals von Leipzig wieder nach Halle geführt wurde, seit vielen, vielen Jahren. Die Anmeldezahlen haben sich beim Marathon verdreifacht, kann man sagen. Das heißt, schon die erste Auflage war ein Riesenerfolg und wir werden also daran gemeinsam auch mit dem gesamten Unternehmen und natürlich auch unter Federführung von Herrn Cierpinski daran weiter

arbeiten, dass wir hier auch die Teilnahmezahlen und auch die Attraktivität erhöhen. Hier sieht man: Das waren also Halbmarathon-Kilometerpaten, das war unsere Auszubildendenvertretung der Stadt Halle, die hier praktisch am Straßenrand mit angefeuert hat.

Dann zur Wirtschaft, über den Star Park hinaus möchte ich ganz gern darauf hinweisen, dass am 17. Oktober die Eröffnung der Erweiterung der DHL-Hub in Leipzig stattgefunden hat. Sie sehen dort rechts die Einrichtung, ein sogenanntes Hub-Band der Paketverteilung und in einer atemberaubenden Geschwindigkeit mit einem Ansatz von weniger als 2 Stunden werden die Pakete dort ankommen, von den Flugzeugen behandelt und sofort wieder ausgeliefert. Die Diskussion über Lärm mit der wir natürlich auch in der Stadt Halle konfrontiert sind, wurde dort ausführlich auch angesprochen. Die lärmindernden Maßnahmen, vor allen Dingen und natürlich auch die Lärmschutzkommission, die sich ja intensiv damit auch beschäftigt. Das heißt, DHL investiert weiter in unseren Standort, erwägt auch eine Ausweitung über das Gebiet dort unmittelbar im Flughafen hinaus und deshalb ist es aus unserer Sicht ganz, ganz wichtig, mit diesem sehr großen, weltweiten Unternehmen weiter auch positiv als Stadt zusammenzuarbeiten.

Ja, meine Damen und Herren, der Teilbereich SKV Kita gGmbH, da würde ich nachher im nicht öffentlichen Teil noch einiges zu sagen, das was im öffentlichen Teil zu sagen war habe ich bereits ausgeführt, vorhin als die Frage von den Einwohnern gekommen ist. Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

## **zu 6        Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters**

---

Es gab keine Wortmeldungen.

## **zu 7        Beschlussvorlagen**

---

### **zu 7.1     Feststellung des Jahresabschlusses der Stadt Halle (Saale) zum 31.12.2014 Vorlage: VI/2016/02276**

---

**Herr Krause** bat um EinzelpunktAbstimmung.

**Herr Lange** bat um getrennte Abstimmung der einzelnen Beschlusspunkte.

<b><u>Abstimmungsergebnis:</u></b>	<b>EinzelpunktAbstimmung</b>
	<b>Pkt. 1        einstimmig zugestimmt</b>
	<b>Pkt. 2        einstimmig zugestimmt</b>

### **Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt gem. § 120 Abs. 1 KVG LSA den geprüften Jahresabschluss 2014 mit einer Bilanzsumme von 1.914.020.439,45 EUR. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 3.971.885,12 EUR wird gemäß § 23 GemHVO Doppik auf neue Rechnung vorgetragen.

2. Der Stadtrat erteilt dem Oberbürgermeister gem. § 120 Abs. 1 KVG LSA für den Jahresabschluss zum 31.12.2014 die Entlastung.

**zu 7.2 Änderung der Ziffer 5 des Stadtratsbeschlusses vom 25.05.2016,  
Vorlagennummer VI/2016/01658 zur Prüfung von Formen der  
Leistungserbringung für den Rettungsdienst im Rettungsdienstbereich  
Halle/Nördlicher Saalekreis  
Vorlage: VI/2016/02333**

---

*Auf Antrag der SPD-Fraktion wurde zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll erstellt.*

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**

Herzlichen Dank, meine Damen und Herren. Wir haben in den letzten Monaten sehr intensiv um die Ausschreibung um die Leistungserbringung im Rettungsdienst auch diskutiert. Wir haben sehr umfangreich auch im Ordnungsausschuss an den Formulierungen gearbeitet. Letztendlich hat die Stadtverwaltung die Anträge, die wir bekommen haben, aus den Fraktionen heraus, komplett übernommen. Wir haben jetzt eingestellt die Beschlussfassung, die ich ganz gern hier nochmal vorlesen möchte, die jetzt von uns nochmal eingebracht wurde. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Vergabe von Konzessionen im bodengebundenen Rettungsdienst für einen Zeitraum von 4 Jahren mit einer Verlängerungsoption von 2 Jahren vorzubereiten und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.

Bei den Zuschlagskriterien sind qualitative und soziale Kriterien, wie die Ortskunde, die Beteiligung am Katastrophenschutz, die Qualifizierung bzw. Fortbildung von Mitarbeitern und die Bindung an angemessene Tarife, die sich am Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst orientieren, zu werten.

Das ist der aktuelle Beschlusstext, ich möchte für das Protokoll auch noch mitteilen, dass wir ein Jahr vorher die Träger des Rettungsdienstes dann auch vor den vier Jahren, ein Jahr vorher, ausführlich informieren werden über die Beendigung und natürlich über die Möglichkeit der Verlängerungsoption. Das ist momentan der aktuelle Beschlusstenor. Wir haben mit allen Fraktionen auch darüber gesprochen und diesen Text so durchdiskutiert, deswegen möchte ich mich auch nochmal bedanken, dass wir hier zu einer Kompromisslösung gekommen sind und bitte um Zustimmung.

**Herr Krause**

Wir haben eine wichtige Wegmarke erreicht, in diesem Prozess, um die Neuvergabe zum Rettungsdienst, eine der obersten Prämissen muss mit Sicherheit sein, dass der Rettungsdienst nahtlos funktioniert, auch wenn neu ausgeschrieben wird die Konzession. Es waren viele Ängste bei den Mitarbeitern da, die auch noch nicht ganz vorbei sind. Und wir haben auch das Problem der Demografie, da es auch dort in gewisser Weise ein Facharbeitermangel um sich greift, der Mitarbeiterschaft, gerade bei uns in der Stadt, im Rettungsdienst sehen wir dies auch an Abgängen von Mitarbeitern in andere Bereiche, wo auch besser bezahlt wird. Deswegen sind wir ganz froh, dass die Verwaltung auf die Änderungsvorschläge eingegangen ist und diese auch übernommen hat.

Meine Frage an die Verwaltung ist jetzt nur nochmal, wann planen Sie die Ausschreibung tatsächlich uns vorzulegen, wann den nächsten Schritt...sozusagen, wann der erfolgt.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**

Dann würde ich das Wort ganz kurz Herrn Teschner geben.

**Herr Lange**

Bitte, Herr Teschner

**Herr Teschner**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, die Ausschreibungsunterlagen sind derzeit, werden derzeit aufgearbeitet, ein Teil ist schon fertiggestellt. Ich gehe davon aus, dass bis zum Ende des Jahres ein Abschluss erfolgen kann und dann möglichst schnell eine Vorlage für den Stadtrat erfolgt.

**Herr Lange**

Gut noch einmal Herr Krause bitte.

**Herr Krause**

Können wir in diesem Zusammenhang davon ausgehen, dass dann die Planung zum 1.07.2017 sozusagen der Übergang dann auch funktioniert oder ist dieser Zeitrahmen gefährdet.

**Herr Teschner**

Wir halten derzeit an der Zeitplanung fest.

**Herr Lange**

Gibt es weitere Anmerkungen, Herr Doege.

**Herr Doege**

Herr Vorsitzender, Herr Oberbürgermeister, meine Damen und Herren, nur ein kurzer redaktioneller Hinweis. Die Begründung müsste an den neuen Beschlusstext angepasst werden im letzten Absatz, mehr nicht.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**

Danke für den Hinweis, Herr Doege. Wird gemacht.

**Herr Lange**

Gut. Dann wird das auch noch erledigt. Ich sehe keine weiteren Wortmeldungen, dann können wir abstimmen. Wer zustimmt, bitte ich um das Kartenzeichen. Klare Mehrheit. Die Gegenstimmen. Die Stimmenenthaltungen. Dann ist das ohne Stimmenenthaltungen und ohne Gegenstimmen einstimmig angenommen.

**Abstimmungsergebnis:                    einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt, die Ziffer 5 des Stadtratsbeschlusses vom 25.05.2016, Vorlagen-Nr.: VI/2016/01658, wie folgt zu ändern:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Vergabe von Konzessionen im bodengebundenen Rettungsdienst für einen Zeitraum von 4 Jahren mit einer Verlängerungsoption von 2 Jahren vorzubereiten und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.

Bei den Zuschlagskriterien sind qualitative und soziale Kriterien, wie die Ortskunde, die Beteiligung am Katastrophenschutz, die Qualifizierung bzw. Fortbildung von Mitarbeitern und die Bindung an angemessene Tarife, die sich am Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst orientieren, zu werten.

**zu 7.3 Wahl eines Mitgliedes des Stiftungsvorstandes der Stiftung Hospital St. Cyriaci et Antonii zu Halle (Saale)**  
**Vorlage: VI/2016/02372**

---

Herr Lange informierte, dass eine Wahl durchzuführen sei und sofern kein Mitglied dagegen stimme, eine offene Wahl erfolgen könne. Die Mitglieder bestätigten die Durchführung einer offenen Wahl.

Es gab keine Wortmeldungen und **Herr Lange** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig zugestimmt**

*Anmerkung: Die Wahl wurde offen durchgeführt*

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) wählt gemäß § 6 Abs. 1 der Stiftungssatzung Herrn Andreas Scholtyssek in den Stiftungsvorstand der Stiftung Hospital St. Cyriaci et Antonii zu Halle (Saale).
2. Der Oberbürgermeister als gesetzlicher Vertreter der Stadt Halle (Saale) wird ermächtigt, für die Neubesetzung des Stiftungsvorstandes der Stiftung Hospital St. Cyriaci et Antonii zu Halle (Saale) nach Maßgabe der Anlage alle zur beschlussgemäßen Umsetzung notwendigen Erklärungen abzugeben und Maßnahmen einzuleiten.

**zu 7.4 Konzeption für Werbung im öffentlichen Straßenraum der Stadt Halle (Saale) - 1. Fortschreibung**  
**Vorlage: VI/2016/01739**

---

**Herr Stäglin** verwies auf eine neue Fassung der Konzeption, die das Ergebnis aus den Abstimmungen mit der City Gemeinschaft, der IG Alter Markt und der IHK seien.

**Herr Häder** sah sich nicht abstimmungsbereit, da das Konzept 115 Seiten umfasse und die Änderungen zu kurzfristig zur Verfügung gestellt wurden.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und **Herr Lange** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt die 1. Fortschreibung der Konzeption für Werbung im öffentlichen Raum der Stadt Halle (Saale) einschließlich der Gestaltungs- und Werbekonzeptionen der im Kapitel IV genannten Sonderbereiche.

**zu 7.5 Glauchaer Straße - Bebauungskonzept**  
**Vorlage: VI/2016/01982**

---

Es gab keine Wortmeldungen und **Herr Lange** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**                    **mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt das Bebauungskonzept Glauchaer Straße als städtebauliche Planung im Sinne des § 1 Abs. 6 Nr. 11 Baugesetzbuch.

**zu 7.8 Ausbau Böllberger Weg Nord, BA 2.1 – Gestaltungsbeschluss**  
**Vorlage: VI/2016/02103**

---

Es gab keine Wortmeldungen und **Herr Lange** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**                    **einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Die Vorzugsvariante der im Ergebnis des Gerichtsurteils vom 22.09.2015 aktualisierten Vorplanung zum Ausbau des Böllberger Weges Nord im BA 2.1 wird als Grundlage für die weitere Planung bestätigt.
2. Der Maßnahmeträger des Stadtbahnprogrammes Halle wird beauftragt, auf dieser Basis gemeinsam mit der Stadt Halle und dem Fördermittelgeber ein Finanzierungskonzept zu erarbeiten.

**zu 7.9 Baubeschluss zur Fluthilfemaßnahme Nr. 181-A Ersatzneubau der Grundwasserabsenkungsanlage Halle-Neustadt, 1. Bauabschnitt**  
**Vorlage: VI/2016/02175**

---

Es gab keine Wortmeldungen und **Herr Lange** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**                    **einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt die Realisierung der Fluthilfemaßnahme Nr. 181-A Ersatzneubau der Grundwasserabsenkungsanlage Halle-Neustadt, 1. Bauabschnitt, entsprechend der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Beseitigung der Hochwasserschäden 2013 (Richtlinie Hochwasserschäden Sachsen-Anhalt 2013).

**zu 7.10 Baubeschluss zur Fluthilfemaßnahme Nr. 181-B Ersatzneubau  
Grundwasserabsenkungsanlage Halle-Neustadt, 2.-4. Bauabschnitt  
Vorlage: VI/2016/02179**

---

Es gab keine Wortmeldungen und **Herr Lange** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt die Realisierung der Fluthilfemaßnahme Nr. 181-B Ersatzneubau der Grundwasserabsenkungsanlage Halle-Neustadt, 2.-4. Bauabschnitt entsprechend der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Beseitigung der Hochwasserschäden 2013 (Richtlinie Hochwasserschäden Sachsen-Anhalt 2013).

**zu 7.11 Einziehung eines Teilstücks der Jenaer Straße  
Vorlage: VI/2016/02109**

---

**Herr Feigl** sagte, dass es noch offene Fragen gebe. Der Investor möchte die Grünfläche mit erwerben. Eine genaue Planung, was mit dem Grundstück passieren soll, läge nicht vor. Ein Bauantrag wurde bereits bei der Stadtverwaltung gestellt, eine Einsichtnahme wäre demnach möglich und würde die Entscheidungsfindung einfacher machen.

**Herr Feigl** stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung.

**Herr Häder** sprach sich gegen eine Vertagung aus. Es werde weder über einen Verkauf der Fläche noch über einen Verkauf der Grünfläche und auch nicht über eine Bebauung entschieden.

**Abstimmungsergebnis GO Antrag auf Vertagung: mehrheitlich abgelehnt**

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und **Herr Lange** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt die Einziehung eines Teilstücks der Jenaer Straße nach § 8 Abs. 2 Straßengesetz des Landes Sachsen-Anhalt (StrG LSA).
2. Die Stadtverwaltung veranlasst die öffentliche Bekanntmachung der Absicht der Einziehung im Amtsblatt der Stadt Halle (Saale), die Antragstellung auf Zustimmung der Straßenaufsichtsbehörde sowie die öffentliche Bekanntmachung der Einziehungsverfügung im Amtsblatt der Stadt Halle (Saale).

**zu 7.12 Einziehung einer Teilfläche des Parkplatzes im Fliederweg (südlich Kaufhalle, Fliederweg 53)  
Vorlage: VI/2016/02250**

---

Es gab keine Wortmeldungen und **Herr Lange** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt die Einziehung einer Teilfläche des Parkplatzes im Fliederweg (südlich Kaufhalle, Fliederweg 53) nach § 8 Abs. 2 Straßengesetz des Landes Sachsen-Anhalt (StrG LSA).
2. Die Stadtverwaltung veranlasst die öffentliche Bekanntmachung der Absicht der Einziehung im Amtsblatt der Stadt Halle (Saale), die Antragstellung auf Zustimmung der Straßenaufsichtsbehörde sowie die öffentliche Bekanntmachung der Einziehungsverfügung im Amtsblatt der Stadt Halle (Saale).

**zu 7.13 Bebauungsplan Nr. 148 "Wohngebiet ehemaliger Schulgarten" Beschluss zur öffentlichen Auslegung  
Vorlage: VI/2016/02249**

---

**zu 7.13.1 Änderungsantrag des Stadtrates Christian Feigl (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) zur Beschlussvorlage Bebauungsplan Nr. 148 „Wohngebiet ehemaliger Schulgarten“ - Beschluss zur öffentlichen Auslegung (VI/2016/02249)  
Vorlage: VI/2016/02426**

---

**Herr Feigl** sagte, dass die Fläche als ein Entstehungsgebiet für Frischluft gelte und ein Teil dieser Fläche genau dafür erhalten bleiben solle.

**Herr Eigendorf** meinte, dass es sich bei der Vorlage nicht um den ersten Schritt zur Bebauung des Schulgartens handele, sondern schon vorher Entscheidungen zu dem Thema getroffen wurden. Im gesamten Bereich Büschdorf sei viel Grün enthalten und daher sei diese Bebauung vertretbar.

Es gab keine Wortmeldungen und **Herr Lange** bat um Abstimmung des Änderungsantrages sowie der Vorlage.

**zu 7.13.1 Änderungsantrag des Stadtrates Christian Feigl (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) zur Beschlussvorlage Bebauungsplan Nr. 148 „Wohngebiet ehemaliger Schulgarten“ - Beschluss zur öffentlichen Auslegung (VI/2016/02249)  
Vorlage: VI/2016/02426**

---

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt**



### **Beschlussvorschlag:**

Der Beschlussvorschlag erhält folgende Fassung:

**Die Stadtverwaltung wird beauftragt, Planzeichnung und Gestaltungsvorschlag zum Bebauungsvorplan Nr. 148 mit der Maßgabe zu überarbeiten, dass im Gebiet des Bebauungsplanes eine Grünfläche als durchgehender Grünzug erhalten bleibt. Anschließend ist der Bebauungsplan mit geänderter Planzeichnung und angepasstem Gestaltungsvorschlag dem Stadtrat erneut zur Beschlussfassung zur öffentlichen Auslegung vorzulegen.**

**zu 7.13    Bebauungsplan Nr. 148 "Wohngebiet ehemaliger Schulgarten" Beschluss zur öffentlichen Auslegung  
Vorlage: VI/2016/02249**

---

**Abstimmungsergebnis:                   mehrheitlich zugestimmt**

### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat bestätigt den Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 148 „Wohngebiet ehemaliger Schulgarten“ in der Fassung vom 22.08.2016 sowie die Begründung zum Entwurf in gleicher Fassung.
2. Der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 148 „Wohngebiet ehemaliger Schulgarten“ in der Fassung vom 22.08.2016 sowie die Begründung zum Entwurf in gleicher Fassung, sind öffentlich auszulegen.

**zu 7.14    Bebauungsplan Nr. 166 "Sondergebiet Baumarkt Delitzscher Straße/Grenzstraße" - Abwägungsbeschluss  
Vorlage: VI/2016/02112**

---

**Herr Feigl** sagte, dass in dem Gebiet Grundstücke für Industrieunternehmen vorgehalten werden. Es solle ein Gebiet aus dem Bebauungsplan herausgelöst werden, was zur Folge hätte, dass neue Konflikte entstehen. Der neue Nutzer könnte Ansprüche gegen die umliegenden Industrieanbieter stellen und Schutzbedürfnisse geltend machen.

**Herr Stäglin** sagte, dass nicht alles in dem Gebiet Industrie sei, es gebe gewerbliche Flächen und Industrieflächen. Der Abwägungsbeschluss und den Feststellungsbeschluss zur Änderung des Flächennutzungsplanes wurde am 22.06.2016 gefasst.

Es gab keine Wortmeldungen und **Herr Lange** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:                   mehrheitlich zugestimmt**

### **Beschluss:**

1. Den in der Anlage zu diesem Beschluss enthaltenen Entscheidungsvorschlägen der Verwaltung über die Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen zum Bebauungsplan Nr. 166 „Sondergebiet Baumarkt Delitzscher Straße/Grenzstraße“ wird zugestimmt.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, in diesem Sinne der Öffentlichkeit, die in ihrer Stellungnahme abwägungsrelevante Anregungen vorgebracht hat, zu antworten und die Entscheidung unter Angabe der Gründe mitzuteilen.

**zu 7.15    Bebauungsplan Nr. 166 "Sondergebiet Baumarkt Delitzscher Straße/Grenzstraße" - Satzungsbeschluss**  
**Vorlage: VI/2016/02113**

---

Es gab keine Wortmeldungen und **Herr Lange** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**                    **mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

1.     Der Stadtrat beschließt den Bebauungsplan Nr. 166 „Sondergebiet Baumarkt Delitzscher Straße/Grenzstraße“ gemäß § 10 Abs. 1 BauGB in der vorgelegten Fassung vom 23.06.2016 als Satzung.
2.     Die Begründung in der vorgelegten Fassung vom 23.06.2016 wird gebilligt

**zu 7.16    Fluthilfemaßnahme HW 289 Rückbau der Kleingartenanlage "Im Wiesengrund Kanena" e. V.**  
**Vorlage: VI/2016/02043**

---

Es gab keine Wortmeldungen und **Herr Lange** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**                    **einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt den Rückbau des südlichen Teils der Kleingartenanlage „Im Wiesengrund Kanena“ e. V. entsprechend der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Beseitigung der Hochwasserschäden Sachsen-Anhalt 2013. Die Fluthilfemaßnahme HW 289 Kleingartenanlage „Im Wiesengrund Kanena“ e. V. wird zu 100 % gefördert.
2. Der Stadtrat beschließt den außerplanmäßigen Aufwand im Ergebnishaushalt 2016 für den Rückbau der Fluthilfemaßnahme HW 289 „Im Wiesengrund Kanena“ e. V. in Höhe von 400.000,00 €, PSP 3.11171.03, Sachkonto 527777.

**zu 7.17    Beantragung von Städtebaufördermitteln für das Programmjahr 2017**  
**Vorlage: VI/2016/02118**

---

**Herr Helmich** erklärte, dass der Antrag zurückgezogen werde. Es solle ein Grundsatzbeschluss für den Basketballplatz erwirkt werden, der bisher eine Brachfläche sei.

**Herr Scholtyssek** fragte nach der Änderung des Fehlers in der Prioritätenliste.

**Herr Stäglin** sagte, dass dieser geändert und anschließend dem Stadtrat nochmal zur

Verfügung gestellt werde.

Es gab keine Wortmeldungen und **Herr Lange** bat um Abstimmung.

**zu 7.17.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur  
Beschlussvorlage „Beantragung von Städtebaufördermitteln für das  
Programmjahr 2017“ (VI/2016/02118)  
Vorlage: VI/2016/02449**

---

**Abstimmungsergebnis: zurückgezogen**

**Beschlussvorschlag:**

Die Tabelle 4.3 „Stadtumbau nördliche Innenstadt“ in Anlage 1 (Seite 4) wird um eine weitere Maßnahme ergänzt:

<b>5</b>	<b>Errichtung Basketballplatz Am Unterberg</b>	<b>2016-2017</b>	<b>2017-2018</b>	<b>100.000</b>	<b>33.400</b>
----------	--	------------------	------------------	----------------	---------------

Die Gesamtsumme in der letzten Zeile der betreffenden Tabelle wird entsprechend angepasst:

	<b>Gesamtantrag</b>			<b>12.586.500</b>	<b>764.500</b>
--	---------------------	--	--	-------------------	----------------

**zu 7.17 Beantragung von Städtebaufördermitteln für das Programmjahr 2017  
Vorlage: VI/2016/02118**

---

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt, dass für die in Anlage 1 benannten Maßnahmen Städtebaufördermittel beim Landesverwaltungsamt des Landes Sachsen-Anhalt beantragt werden und beauftragt die Verwaltung, die Fördermittelanträge für das Programmjahr 2017 entsprechend einzureichen.
2. Der Stadtrat nimmt die in der Anlage 2 benannten Vorhaben, welche auf Grund von fehlenden Eigenmitteln nicht mit Programmjahr 2017 beantragt werden können, zur Kenntnis.

**zu 7.19 Festlegung von Aufnahmekapazitäten für die Integrierte Gesamtschule  
(IGS) Halle ab dem Schuljahr 2017/18  
Vorlage: VI/2016/02130**

---

Es gab keine Wortmeldungen und **Herr Lange** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

### **Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt für die Integrierte Gesamtschule Halle beginnend ab dem Schuljahr 2017/18:

1. Die Aufnahmekapazität für die Klassenstufe 5 wird in Abänderung der Ziffer 3a des Beschlusses des Stadtrates vom 24.02.2010 (Vorlage Nr. V/2009/08549) von einer Fünzfügigkeit auf eine Vierzügigkeit festgelegt.
2. Für die zum Schuljahr 2017/18 existierenden Jahrgangsstufen 6 bis 10 wird auslaufend eine maximale Aufnahmekapazitätsgrenze von 125 Schülerinnen und Schülern festgelegt. Die Aufnahmekapazitätsgrenze kann durch die Weiterbeschulung eigener Schülerinnen und Schüler der IGS Halle überschritten werden.

### **zu 7.20 Zustimmung zur Annahme von Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen Zuwendungen Vorlage: VI/2016/02451**

---

Es gab keine Wortmeldungen und **Herr Lange** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

### **Beschluss:**

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt gemäß § 99 Abs. 6 KVG LSA die Annahme von nachfolgenden Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen Zuwendungen

1. Sachspende von Dr. Signe Ulrich-Nedorn, Mundelsheimer Straße 10, 71634 Ludwigsburg an das Stadtarchiv der Stadt Halle (Saale) in Höhe von 4.200 Euro für 6 Porträtmalerei der hallischen Familien Hennig und Obstfelder vom Kunstmaler Albert Fulda. (Produkt 1.25102 - Stadtarchiv)
2. Sachspende von Andrea Voigt, Hauptstraße 55, 08056 Zwickau und Hartmut und Maria Voigt, Am Steinkreuz 2, 22941 Bargteheide an das Stadtarchiv der Stadt Halle (Saale) in Höhe von 8.000 Euro für den Nachlass des hallischen Grafikers Gerhard Voigt von 3 laufenden Metern (Produkt 1.25102 - Stadtarchiv)

## zu 8      Wiedervorlage

---

### zu 8.1      **Antrag der CDU/FDP-Fraktion zur Erstellung eines qualifizierten Mietspiegels** Vorlage: VI/2015/01296

---

*Auf Antrag der CDU/FDP-Fraktion wurde zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll erstellt.*

#### **Herr Wolter**

Wie schon dargelegt. Die Auffassung grundsätzlicher Art, dass eine Beschlussvorlage ist die nicht hinreichend den Auftrag an die Verwaltung definiert. Auch wenn das vielleicht Konsens aus den Ausschüssen heraus gekommen ist, weil Herr Stäglin hier auch dargestellt hat, dass es denkbar ist es für eine Mitfinanzierung seitens der Wohnungswirtschaft kommen kann. Es gibt keinerlei Festlegungen diesem Beschlussvorschlag oder Antrag auch in dem Änderungsantrag vom Oberbürgermeister, im welchen Höhe und Welche Bedingungen hier eine Mitfinanzierung überhaupt notwendig ist. Ich weiß auch nicht ob die Mehrheit des Stadtrates, dies überhaupt sinnhaft untersetzen kann, dass ein Bedarf dieses Mietspiegels überhaupt vorhanden ist.

Mir geht es hier vor allem darum, Herr Geier, wir sind gerade im den Haushaltsberatungen. Ich weiß nicht, ob sie es verantworten können, hier einerseits Mittel zu binden und auf der anderen Seite überhaupt nicht sicher zu sein diesen Beschluss umzusetzen. Insofern meine Frage an Sie Herr Oberbürgermeister. Unter welcher Prämisse, welche Finanzmittel stellen sie für die Umsetzung bereit und wie sichern sie, dass diese Finanzmittel dann auch auskömmlich sind und die Zielsetzung erreichen hier einen qualifizierten Mitspiegel vorzulegen.

#### **Herr Stäglin**

Herr Wolter ich nehme Bezug auf die Einbringung des Haushalts in der letzten Sitzung, als wir die Schwerpunkte der Geschäftsbereiche dargestellt haben, hatte ich auch aufgeführt, den Anteil der Stadt für ein vorgesehenen für nächstes Jahr zur erarbeiteten Mietspiegel. Im Haushaltsplanentwurf sehen sie auch, dass 64.000 EURO eingestellt sind. Bei einer Kostengröße die Moment nur geschätzt werden kann, weil es noch keine Verständigung mit der Wohnungswirtschaft a) über finanzielle Beteiligung und b) über die jeweiligen Kriterien die zu betrachten sind, gehen wir von 150.000 bis 200.000 EURO Gesamtkosten aus. Wir haben so ca. ein Drittel eingestellt im Haushaltsplanentwurf. Die Bedingung ist natürlich, dass sie an der Stelle den Haushalt nicht ändern, damit er auch beschlossen wird. Das wär den die Grundlage für die Gespräche mit der Wohnungswirtschaft und so wie der Beschluss gefasst ist, ist dieser ganz deutlich. Sollte es nicht gelingen, die Wohnungswirtschaft an der Finanzierung zu beteiligen, ist die Formulierung wie sie jetzt zu lesen ist nicht umsetzbar. Das heißt, da muss die Rückkopplung mit den Ratsgremien geben, dass der Beschluss sich so nicht umsetzen lässt.

Ansonsten sehe ich natürlich als Informationsaufgabe, wenn wir eine Einigkeit erzielt haben mit der Wohnungswirtschaft, dass dann im Stadtentwicklungsausschuss oder Planungsausschuss eine Information erfolgt. Die Sicherheit ist gegeben. In der Ausschreibung externer Aufträge, können wir nur auf dem Weg bringen wenn die Finanzierung gesichert ist und dementsprechend ist dass die Bedingung. Ich denke der Antrag ist hier auch bestimmt genug und gibt der Verwaltung klaren Handlungsauftrag

**Herr Wolter**

Für mich ist das aus dem Beschlusstext natürlich nicht so ablesbar, wie sie das jetzt definiert haben. Dort steht wie sie lesen können, „unter Mitwirkung der Wohnungswirtschaft“, dort steht nicht „unter der Bedingung einer Mitfinanzierung in Höhe von ca. 190.000 EURO.

Es wird gesprochen, es wurde glaub ich im Finanzausschuss wenn ich mich richtig erinnere gesprochen, dass es 250.000 Euro oder 300.000 Euro sein. Herr Oberbürgermeister wenn Sie uns das in einer Form. Bitte.

**Herr Lange**

Herr Wolter, Sie hatten eine Nachfrage.

**Herr Wolter**

Ja die Nachfrage ist, ob Sie diese mündliche Ausführung, als Bestandteil des Beschlusses definieren können. Herr Oberbürgermeister, dann wird ich da auch aus finanzrechtlichen Gründen und planungsrechtlichen Gründen auch zustimmen können. Jetzt im Moment ist diese Bedingung nicht enthalten, wenn dort steht 190.000 Euro ist sozusagen die Zielgröße die man über die Wohnungswirtschaft finanziert und qualifizierten Mietspiegel zu erreichen.

Ich kann auch einen Änderungsantrag einbringen. Die Frage ist ob sie das protokollmäßig ergänzen und zusagen können uns hier oder ob man ein Änderungsantrag einbringt.

**Herr Oberbürgermeister**

Wir sollten das zu Protokoll nehmen. Deshalb spricht Herr Stäglin auch, damit das zu Protokoll genommen wird.

**Herr Lange**

Alles was hier gesprochen wird, wird zu Protokoll genommen

**Herr Krause**

Ich finde es ist eine wichtiges und richtiges Signal, dass es hier vorsorglich hier immer im unserem Haushalt ein Ansatz von zunächst einmal 65.000 eingestellt haben. Auch der Tatsache die wir dies im Finanzausschuss diskutiert haben, dass wir noch nicht ganz genau wissen, wie der Bund sich verhält. Es kann ja auch sein, dass der Bund die Kommunen komplett überträgt so ein Mietspiegel zu erstellen. Wenn ich mich richtig erinnere, aus einer Ausschusssitzung Stadtentwicklung haben auch die Wohnungsgesellschaften festgestellt, etwa geschätzt 200.000 Euro würde benötigt werden für ein Mietspiegel. Glaube ich jedenfalls so die Größenordnung war es.

Dann ist das schon ein Signal wenn die Stadt ein Antrag einstellt und sagt „wir wollen mit euch gemeinsam das entwickeln weil“. Die Kommune ist nicht alleine diejenige die davon partizipiert, sondern alle Bürgerinnen und Bürger alle Wohnungsgesellschaften Haus und Grund und wer da auch immer noch Interesse hat Die partizipieren alle, wenn so ein Mietspiegel tatsächlich entsteht. Es macht auch Sinn, nach dem Prozetere, wie wir es im Finanzausschuss besprochen haben zu warten. Deswegen ist ja sozusagen die Fristsetzung 31.12.2017 nochmal auf diesen Tag verändert wurden, damit wir wissen was unter der Zeit passiert. Ich kann nur sagen, wir sind Herr unserer Beschlüsse, wir können Ihnen den immer nochmal modifizieren, aber dieser Beschluss sollte schon auch ein Signal an die Wohnungswirtschaft in Halle sein und ausdrücklich nicht an die Kommunale, sondern auch die anderen Wohnungsgesellschaften sich zu beteiligen sie haben alle ein Vorteil davon, nur die Bedingungen dafür müssen halt geklärt werden. Wir müssen eben sehen wie sich das in der erste Jahreshälfte entwickelt.

**Herr Lange**

Vielen Dank und jetzt hat Herr Rupsch das Wort.

### **Herr Rupsch**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, ich möchte die Gelegenheit nutzen nochmal ein paar Bedenken bezüglich der jetzigen Erstellung eines Mietspiegels. In den Raum zustellen, von den Überlegungen die Gesetzgebung hier grundsätzlich zu ändern wurde ja schon in den Ausschüssen besprochen. Es geht hier um die Fristen, welche Mietverträge in eine solche Erstellung einbezogen werden, da ist die Rede davon, dass es statt der jetzt festgelegten 4 Jahre auch 8 Jahre sein können. Ich finde das ist eine relevante Entscheidung die der Bund da trifft und wir Grünen sind grundsätzlich Befürworter von Mietspiegeln aber so wie diese zurzeit erstellt werden, erfüllen sie glaube nicht den Zweck den sie erfüllen sollen.

Wir befürchten, dass so ein erstellter Mietspiegel eher dazu führen wird, dass er Gehilfe ist für Wohnungsunternehmen die Mieten nach oben zu drehen und vor diesen Hintergrund haben wir uns als Fraktion noch entschieden die Abstimmung hier frei zugeben bzw. uns geben falls auch gegen diesen Beschluss zu entscheiden. Danke.

### **Herr Lange**

Okay.

### **Herr Häder**

Ich bin auch überrascht, wenn Herr Krause sagt, dass ein Mietspiegel etwas gutes ist für alle Einwohnerinnen und Einwohner und für die Mieter. Es mag zutreffen, wenn in Halle die Mietpreisbremse gelten würde, weil so eine Wohnraumknappheit ist und das sich den der Mieter darauf berufen kann und sagt ich zahle jetzt schon eine Miete über diesen Mietspiegel und deswegen ist irgendwo gekappt, dies ist in Halle nicht der Fall und das wird auch in absehbarer Zukunft in Halle nicht der Fall sein. Der Mietspiegel dient ausschließlich Interessen der Wohnungswirtschaft und dann künftig die Bestandmieten auf die ortsübliche Vergleichsmiete abheben zu können.

Dass der Mietspiegel, den wir jetzt erstellen zu einem höheren Ergebnis gelangt als der letzte Mietspiegel 2010 liegt auch auf der Hand. Das ist einfach die Marktpreisentwicklung die in der Zwischenzeit stattgefunden hat. Ich finde diesen Umstand, muss man sich bei der Beschlussfassung einfach bewusst sein. Vor dem Hintergrund, sehe ich auch nicht warum sich die Stadt an der Erstellung eines solchen Mietspiegels finanziell beteiligen soll, weil momentan die einzigen Proventure die Wohnungswirtschaft sind. Wenn die Wohnungswirtschaft dies möchte, dann soll sie das machen, dann soll sie das finanzieren aber wir als Stadt sollten im Endeffekt denen kein finanziellen Vorschub leisten wenn wir gucken sind wir eher denn Interessen der Mieter und Mieterinnen verbunden, die eine viel größere Einwohnergruppe darstellen oder sehen wir uns den Interessen der Wohnungsunternehmen und Vermieter eher verbunden die eine deutlich kleinere Gruppe innerhalb der Stadt darstellen.

### **Herr Lange**

So, das hat zu weiteren Wortmeldungen geführt.

### **Herr Krause**

Herr Häder, vielleicht habe ich mich nicht genug ausgedrückt oder sie haben nicht richtig zugehört. Ich habe nicht gesagt, dass ich das gut finde dann hätten wir den Antrag selber gestellt. Ich habe gesagt nach dem der Antrag gestellt wurden ist partizipieren alle Parteien davon, das heißt die haben alle Teil von der Klarheit die entsteht wenn so ein Mietspiegel entsteht. Es ist ein großer Unterschied ob ich das gut finde oder ob alle eine Klarheit darüber haben. Ich habe auch gesagt, dass der BUND, so haben wir das auch im Finanzausschuss diskutiert darüber nachdenkt z. B. die Kommunen allein zu beauftragen ein Mietspiegel zu erstellen, dass könnte uns passieren und deswegen habe ich es gut gefunden, dass wir

vorsorglich ein gewissen Betrag als Signal in den Haushalt einstellen. Ich halte dies für vernünftig und dazu stehe ich auch.

### **Herr Scholtyssek**

Wir sind etwas verwundert über die Diskussion die jetzt hier geführt wird. Der letzte Mietspiegel der Stadt Halle stammt aus dem Jahr 2010, seitdem haben wir keinen mehr und deswegen finden wir es wichtig, dass wieder ein Mietspiegel erstellt wird der einfach die Preisentwicklung abbildet und auch die aktuellen Mietpreise. Es wird so getan, als wär der Mietspiegel, dass Instrument für die Wohnungswirtschaft die Mieten nach oben zu schrauben. Das machen die Vermieter sowieso. Der Mietspiegel wird das abbilden und bestimmten Fällen auch verhindern, dass die Mieten weiter angehoben werden, dann haben wir transparente Erfassung, wie die Mietpreisentwicklung wirklich war.

Wenn die Mitbürger mit dem Antrag nicht zufrieden sind, es steht ihnen frei Änderungsanträge zustellen. Wir haben das bewusst offen formuliert, damit die Stadtverwaltung und die Wohnungswirtschaft hier ein Dialog aushandeln können wie umfangreich dieser Mietspiegel werden soll. Wir haben das bewusst nicht eingeeengt, wenn sie das tun wollen steht ihnen frei einen Änderungsantrag zu stellen, das haben sie bisher in den Ausschüssen getan. Wir werden nochmal um Zustimmung bitten und der Mietspiegel ist kein Instrument zur systematischen Mietpreiserhöhung.

### **Herr Lange**

Herr Senius bitte.

### **Herr Senius**

Herr Häder ich möchte bei Ihnen auch nochmal um Zustimmung zu dieser Beschlussvorlage werben. Bei ihrer Wortmeldung entstand der Eindruck als hätte die Stadt kein Interesse. Ich glaube die Stadt muss ein Interesse haben, weil sie schließlich als Stadt darüber entscheidend was die angemessenen Kosten der Unterkunft sind, die gerade gegenüber Hartz IV Empfänger anerkannt werden können. Diese Orientierung was angemessen ist wird sich unter anderem daran ausrichten müssen wie der aktuelle Mietspiegel sich in Halle letztendlich entwickelt, deshalb liegt auch unter den Aspekt ein originäres kommunales Interesse um Klarheit über einen fortgeschrieben Mietspiegel und einer Mietsituation über den Weg zu erfahren.

### **Herr Lange**

Gut.

Dann stimmen wir jetzt ab.

Wer zustimmt, bitte ich um das Kartenzeichen.

Klare Mehrheit.

Die Gegenstimmen. Die Stimmenenthaltungen

Bei einigen Gegenstimmen, einigen Stimmenenthaltungen ist dem Mehrheitlich zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis:                    mehrheitlich zugestimmt**

### **Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, bis zum 31.12.2017 unter Mitwirkung der Wohnungswirtschaft einen qualifizierten Mietspiegel nach § 558 d BGB für die Stadt Halle (Saale) zu erstellen.



**zu 8.3 Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Realisierung von Kunst im öffentlichen Raum  
Vorlage: VI/2016/02177**

---

Es gab keine Wortmeldungen und **Herr Lange** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:                    mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Die Verwaltung legt dem Stadtrat bis Oktober 2016 einen Vorschlag zum Standort und den Kosten für die Aufstellung der Plastik „Eva“ (Große Stehende) von Marianne Traub vor. Die Plastik soll vorzugsweise in Halle-Neustadt aufgestellt werden.
2. Die Verwaltung legt dem Stadtrat bis Dezember 2016 ein inhaltliches Konzept für Kunst im öffentlichen Raum in der Stadt Halle (Saale) zum Beschluss vor, in dem passende Standorte sowie mögliche Objekte und Kunstformen konkret benannt werden.

**zu 8.5 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Erhalt des ufernahen Grüns entlang der Saale  
Vorlage: VI/2016/01957**

---

**Herr Aldag**, machte darauf aufmerksam, dass es in mehreren Ausschüssen zu ausführlichen Diskussionen zum Sachverhalt gekommen sei. Er wies darauf hin, dass dieser Antrag ein Bekenntnis zum Erhalt des Ufer Nahen Grüns und ein Auftrag an die Stadtverwaltung sei, in dem Bruchwasserbeirat diesen Sachverhalt zu vertreten.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und **Herr Lange** bat um Abstimmung des Antrages.

**Abstimmungsergebnis:                    mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat spricht sich gegen die vom Hochwasserschutzbeirat der Stadt Halle empfohlene „Intensivierung der Unterhaltung der Saalevorländer“ im Bereich zwischen Magistrale und Kröllwitzer Brücke und für den Erhalt des ufernahen Grüns an der Saale und den Saalearmen aus.

**zu 9 Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

**zu 9.1 Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zu einer Umbesetzung in der Regionalversammlung der Regionalen Planungsgemeinschaft Halle  
Vorlage: VI/2016/02388**

---

**Herr Lange** wies darauf hin, dass eine geheime Wahl zu erfolgen hätte. Sofern kein Mitglied gegen eine offene Wahl sprechen würde, könne diese so durchgeführt werden. Es gab keine Einwände gegen eine offene Wahl.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

*Anmerkung: Es wurde eine offene Wahl durchgeführt*

**Beschluss:**

Der Stadtrat bestimmt Frau Marianne Böttcher als Stellvertreterin in die Regionalversammlung der Regionalen Planungsgemeinschaft Halle.

**zu 9.3 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Aufstellung einer Erinnerungstafel für Alfred Bauer und Fritz Hartnagel am Standort Heide-Campus der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg**  
**Vorlage: VI/2016/02421**

---

**Herr Eigendorf** teilte mit, dass die SPD-Fraktion für Fritz Hartnagel und Alfred Bauer eine Gedenktafel mit der Unterstützung einer Arbeitsgruppe errichten möchte. Des Weiteren informierte er, dass innerhalb der Arbeitsgruppe ein Lösungsvorschlag erarbeitet wurde und dieser nun als Antrag eingebracht werde.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt die Aufstellung einer Erinnerungstafel für Alfred Bauer und Fritz Hartnagel am Standort Heide-Campus der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.
2. Die Erinnerungstafel soll folgenden Wortlaut erhalten, der in der vom Stadtrat beauftragten Arbeitsgruppe abgestimmt (siehe Beschlussvorlage VI/2014/00226) und der im Kulturausschuss am 07.09.2016 mitgeteilt wurde:  
„Am 14. April 1945 weigerte sich Hauptmann Fritz Hartnagel (1917-2001), den in den Kasernen der hier befindlichen Luftnachrichtenschule stationierten Truppen den Befehl zur Fortsetzung der Verteidigung gegen die US Army zu geben. Sein Adjutant, Oberleutnant Alfred Bauer (1916-1945), wurde bei dem Versuch, das Leben von Fritz Hartnagel zu beschützen, von deutschen Soldaten erschossen.“
3. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, sich mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg hinsichtlich des Standortes der Erinnerungstafel am o. g. Campus in Verbindung zu setzen und gemeinsam eine Bestimmung des Standortes festzulegen.
4. Das Ergebnis der unter 3. genannten Abstimmung ist dem Stadtrat bis zur Sitzung am 14.12.2016 mitzuteilen.

**zu 9.4 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Verzicht auf Werbeträger an den Hausmannstürmen und dem Roten Turm**  
**Vorlage: VI/2016/02407**

---

**Herr Feigl**, brachte den Antrag ein. Er sei der Meinung, dass sich dadurch das äußere Erscheinungsbild der Türme verändere.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** verwies den Antrag in den Kulturausschuss und in Ausschuss für Wissenschaft, Wirtschaftsförderung und Beschäftigung.

**Herr Bartl** informierte, dass für die Werbefläche zwischen den Hausmannstürmen die Marktkirchengemeine verantwortlich sei. Er betonte, alle Anregungen in den verschiedenen Gremien anzusprechen.

**Abstimmungsergebnis:**

**verwiesen**

durch Geschäftsordnungsantrag des Oberbürgermeisters

in den

Kulturausschuss

Und

Ausschuss für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadt als Eigentümerin der Hausmannstürme und des Roten Turms verzichtet dauerhaft auf das Anbringen von Werbeträgern. Das vorhandene Befestigungssystem wird zurückgebaut.

**zu 9.5      Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Realisierung weiterer Strandbereiche an der Saale**  
**Vorlage: VI/2016/02412**

---

**Herr Aldag** teilte mit, es handele sich um einen Antrag an die Verwaltung, um Möglichkeiten zur Realisierung weiterer Strandbereiche prüfen zu lassen.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** verwies den Antrag zur Vorberatung in den Planungsausschuss, Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten sowie in den Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss.

**Abstimmungsergebnis:**

**verwiesen**

durch Geschäftsordnungsantrag des Oberbürgermeisters

in den

Ausschuss für Planungsangelegenheiten,

Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten

und

Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob und unter welchen Voraussetzungen weitere Uferbereiche der Saale im Stadtgebiet als Strandbereiche für die Badesaison 2017 eingerichtet werden können.

**zu 9.6      Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Rettung von Teilen des alten Raumflugplanetariums**  
**Vorlage: VI/2016/02413**

---

**Frau Dr. Brock** empfahl, durch andere Nutzungsoptionen den Gebäuderumpf zu erhalten. Sie fügte hinzu, es bestehe die Möglichkeit einer Schenkung an die Initiative Schalendom.

**Frau Marquardt** wies darauf hin, dass der zerstörungsfreie Rückbau nicht förderungsfähig

sei und somit finanzielle Mittel nötig seien.

**Herr Dr. Bartsch** erwähnte, die Schenkung an Interessenten wie z. B. Schalendom, wäre für die Erhaltung an die Nachwelt nicht vorteilhaft.

**Herr Feigl** verdeutlichte, dass er mit der Verfahrensweise zur Umsetzung nicht einverstanden war. Er bat um Zustimmung des Antrages.

**Herr Scholtyssek** beantragte die Einzelpunkte getrennt abzustimmen.

<b><u>Abstimmungsergebnis:</u></b>	<b>Einzelpunkt abstimmung</b>
	<b>Pkt. 1</b> einstimmig zugestimmt
	<b>Pkt. 2</b> mehrheitlich zugestimmt
	24 Ja-Stimmen
	18 Nein-Stimmen
	9 Enthaltungen

**Beschluss:**

1. Beim Abriss des alten Raumflugplanetariums auf der Peißnitz wird das Kunstwerk an der Spitze des Kuppelbaus (Metallkranz des Künstlers Knut Müller) gesichert und anschließend in geeigneter Form dauerhaft ausgestellt.
2. Die Stadtverwaltung prüft, ob die Schalenkonstruktion oder einzelne Elemente beim Abriss derart erhalten werden können, dass sie an Interessierte verschenkt und damit der Nachwelt erhalten bleiben.

**zu 9.7 Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zu einem Werbeverbot für Alkohol und Tabakwaren**  
**Vorlage: VI/2016/02399**

---

**Frau Dr. Schöps** wies darauf hin, dass der Beschlusstext hinsichtlich der Möglichkeiten der Stadt verändert wurde.

**Frau Dr. Brock** berichtete, dass ein Werbeverbot bezüglich für Alkohol und Tabakwaren in anderen Städten praktiziert werde. Es wäre ein Verwaltungshandeln vom Stadtrat möglich.

**Frau Plath** verwies den Antrag zur nochmaligen rechtlichen Prüfung in den Ausschuss für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung.

**Abstimmungsergebnis:** **verwiesen**  
durch Geschäftsordnungsantrag der  
Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)  
in den  
Ausschuss für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung

**Beschlussvorschlag:**

Im Hinblick auf die Neuvergabe der Werbenutzungsrechte wird der Oberbürgermeister beauftragt, **nach seinen Möglichkeiten auf ein Werbeverbot für Alkohol und Tabakwaren auf Werbeflächen umzusetzen hinzuwirken**, die im Werbenutzungsvertrag berücksichtigt werden.

**zu 9.8 Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Besetzung von Ausschüssen**  
**Vorlage: VI/2016/02461**

---

Es gab keine Wortmeldungen und **Herr Lange** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

3. Der Stadtrat entsendet Herrn Hannes Adam als sachkundigen Einwohner in den Sportausschuss.
4. Herr Jonas Liebing scheidet als sachkundiger Einwohner im Sportausschuss aus.

**zu 10 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

---

**zu 10.1 Anfrage der CDU/FDP-Fraktion zum Objekt Reilstraße 77/78**  
**Vorlage: VI/2016/02324**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.2 Anfrage des Stadtrates Andreas Scholtyssek (CDU/FDP-Fraktion) zum Angebot von Pachtverträgen in Halle-Dautzsch**  
**Vorlage: VI/2016/02390**

---

Die Beantwortung der Anfrage erfolgt in der Novembersitzung.

**zu 10.3 Anfrage des Stadtrates Christoph Bernstiel (CDU/FDP-Fraktion) zum Umgang mit Anträgen den übertragenen Wirkungsbereich betreffend**  
**Vorlage: VI/2016/02386**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.4 Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zu Montagsdemos**  
**Vorlage: VI/2016/02178**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.5    Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zum Projekt  
Aufgabenkritik und Prozessoptimierung der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2016/02306**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.6    Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zu Kunstwerken im  
Stadtraum  
Vorlage: VI/2016/02389**

---

Die Beantwortung der Anfrage erfolgt in der Novembersitzung.

**zu 10.7    Anfrage der Fraktion DIE LINKE zu einem Fuß- und Radweg von Reideburg  
zum Starpark  
Vorlage: VI/2016/02392**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.8    Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Umsetzung  
einer partizipativen Lokalpolitik  
Vorlage: VI/2016/02394**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.9    Anfrage des Stadtrates Eric Eigendorf (SPD) zur Apothekenbereitschaft in  
Halle-Neustadt  
Vorlage: VI/2016/02395**

---

Die Beantwortung der Anfrage erfolgt in der Novembersitzung.

**zu 10.10   Anfrage des Stadtrates Eric Eigendorf (SPD) zu rollstuhlgerechten  
Gehwegen in Halle-Neustadt (Bereich Pferdeviertel)  
Vorlage: VI/2016/02396**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.11   Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Arbeitsbedingungsprüfung  
Vorlage: VI/2016/02397**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.12 Anfrage der SPD-Fraktion zur Vorbereitung des Bauhaus-Jubiläums 2019**  
**Vorlage: VI/2016/02409**

---

**Herr Borggrefe** informierte, dass seine Fraktion mit der Beantwortung der Anfrage nicht vollumfänglich zufrieden sei. Die Stadt sollte das Bauhaus-Jubiläum 2019 unbedingt mehr würdigen und ernster nehmen.

**Frau Dr. Marquardt** wies die Kritik zurück; die Verwaltung gehe mit sehr viel Vorlauf und somit viel Vorarbeit an die Thematik heran. Kunst im öffentlichen Raum verdiene zu Recht Aufmerksamkeit, auch damit Halle sich als Stadt der Moderne zeigen könne. Über den aktuellen Arbeitsstand würde im Kulturausschuss berichtet werden. Abstimmungen zum Jubiläum gebe es bereits mit der Stadt Dessau.

**zu 10.13 Anfrage der SPD-Fraktion zu erfassten Ordnungswidrigkeiten**  
**Vorlage: VI/2016/02410**

---

**Herr Krause** hätte sich in der Beantwortung eine Aussage gewünscht, wie die Ordnungswidrigkeiten künftig erfasst werden und wie die Überprüfung dieser erfolge. In dem Zuge wies er auf die aktuelle problematische Verkehrslage in der August-Bebel-Straße hin.

**Frau Ernst** sagte, dass die Stadtwache grundsätzlich im gesamten Stadtgebiet tätig sei. Zur August-Bebel-Straße erklärte sie, dass es für die Verwaltung schwierig sei, dies zu bestätigen, da es sich zumeist um Momentaufnahmen handele. Gingen Hinweise bei der Verwaltung ein, werden diese an die Stadtwache weitergeleitet. Des weiteren nehmen die Ordnungskräfte der Stadtwache ebenfalls Vollzugsaufgaben wahr.

**zu 10.14 Anfrage der SPD-Fraktion zur Fahrradabbindung von der Kreuzung**  
**Reilstraße/Wolfensteinstraße zum Dessauer Platz**  
**Vorlage: VI/2016/02411**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.15 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum**  
**Gewerbeflächenmanagement**  
**Vorlage: VI/2016/02414**

---

**Herr Senius** erkundigte sich, in welcher Form die Verwaltung Coworking Spaces unterstütze und bat um Diskussion im Ausschuss für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung.

**Frau Ernst** begrüßte die Anregung.

**zu 10.16 Anfrage der SPD-Fraktion zum Parken in der Paracelusstraße nach  
Beendigung der Baumaßnahmen am Steintor  
Vorlage: VI/2016/02415**

---

**Frau Hintz** bat um weitere Ausführung zur Anfrage.

**Herr Stäglich** erklärte, dass die Verwaltung abschließend noch keine endgültigen Ergebnisse vorlegen könne, da das Parkraumkonzept aktuell noch beraten werde. Sobald diese Ergebnisse vorliegen, werde darüber informiert.

**zu 10.17 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Schulbezirk Grundschule  
Neumarkt  
Vorlage: VI/2016/02416**

---

**Frau Seidel-Jähning** wollte wissen, wann das Prüfergebnis zur möglichen Ampeleinrichtung im Verlauf des Mühlweges zu erwarten sei.

Im Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten am 10.11.2016 könne die Verwaltung darüber berichten, sofern das Ergebnis vorliege, sagte **Frau Ernst**.

**zu 10.18 Anfrage der SPD-Fraktion zu Verwendungsnachweisprüfungen 2012-2014  
und 2015  
Vorlage: VI/2016/02417**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.19 Anfrage der SPD-Fraktion zur Ausländerbehörde  
Vorlage: VI/2016/02418**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.20 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Förderung von  
Integrationsmaßnahmen  
Vorlage: VI/2016/02419**

---

**Herr Senius** bat darum, die Inanspruchnahme der Möglichkeiten Flüchtlinge mit nicht geklärtem Status in Arbeitsgelegenheiten zum Einsatz zu bringen, ernsthaft zu prüfen und durchzuführen. Die Antragsstellung der Förderanträge liege bei der Stadt.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** erklärte, dass dazu die Verwaltung gleichermaßen wie die Agentur für Arbeit an die Thematik herangehen müsse. Die Antragsstellung obliege der Stadt, aber nicht die Eingliederung bzw. Zustimmung zu Arbeitsmaßnahmen. Die Verwaltung begleite seit Anfang an intensiv diese Maßnahmen und hat bereits nötige Anträge gestellt.



**zu 10.21 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Wirtschaftsranking  
Vorlage: VI/2016/02420**

---

**Herr Senius** regte an, dass in der Bewertung der Ansätze auch beachtet werde, wie sich andere Städte entwickeln und weiterentwickeln, mit denen Halle in einer Wettbewerbssituation stehe.

**zu 10.22 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu verkehrssichernden  
Maßnahmen am Mühlgraben  
Vorlage: VI/2016/02201**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.23 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Volkshochschule  
Vorlage: VI/2016/02405**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.24 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu den STARK III-  
Schulprojekten  
Vorlage: VI/2016/02406**

---

**Frau Ranft** verlas folgende Nachfragen zu den STARK III-Schulprojekten:

1. Die Zahlen aus dem Haushaltsplanentwurf 2017 sind also veraltet und stammen nicht aus dem März 2016. Beim Beispiel der Grundschule Andersen hat sich die vorgesehene Sanierungssumme von seither 10 Mio. EUR auf 4 Mio. EUR verändert. Eine Erklärung wie so etwas zustande kommt, wird nicht geliefert. Außerdem scheint das noch nicht das Ende zu sein. Völlig unklar ist, wann denn die erneute Anpassung der gerade in der Beratung vorliegenden Beschlussvorlage zu Sanierungen von städtischen Schulen erfolgen soll. Das ist die erste Nachfrage
2. Wir hatten gefragt, welche notwendigen und wünschenswerten nicht energetischen Maßnahmen an den Schulen sind in den Fördermittelanträgen enthalten und wurden nicht berücksichtigt.
3. Die Antwort lautet: Die Entwurfsplanungen sind noch nicht abgeschlossen. Trotzdem kann meines Erachtens nicht mehr alles unklar sein, wenn nicht einmal in einem Monat die Anträge eingereicht sein müssen. Wenn die Fördermittelanträge erstmal bewilligt sind, können wir meines Erachtens nichts mehr entscheiden, ob ein Schulhof auch mit Maßnahmen bedacht wird oder nicht, jedenfalls nicht mehr im Rahmen der Fördergelder. Die Fragen sind meines Erachtens überhaupt nicht beantwortet. Keine Schülerzahlen sind benannt. Im Demographie-Check von 2015 dürften ja beispielsweise auch die steigenden Schülerzahlen auf Grund des Flüchtlingszuzugs noch nicht enthalten sein. Unklar bleibt, an welchen Schule, welche Gremien tatsächlich einbezogen wurden und welche Wünsche einbezogen wurden und welche nicht. Und was mich so ein bisschen nervt ist, dass wir zu Stark III immer wieder

nachfragen, also wir fragen jedes Mal, wie ist die Beteiligung, wie ist die Beschlusslage und es kommen jedes Mal solche Antworten, wo sich einfach nur noch neue Nachfragen ergeben und also ich bin ja da irgendwie auch machtlos als Stadträtin, ich bin da auf die Zuarbeit der Verwaltung angewiesen und es macht irgendwie dann keinen Spaß mehr und ich würde gerne, dass wir da wieder in den Dialog kommen, auch zu Stark III, weil wenn Stark III nicht funktioniert, funktioniert die gesamte Schullandschaft nicht mehr.

Da diese sehr umfangreich seien, bat Frau **Brederlow** um schriftliche Einreichung dieser Fragen. Sie wies ebenfalls daraufhin, dass die Thematik abschließend in den Haushaltsberatungen diskutiert werde.

**zu 10.25 Anfrage der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur präventiven Begrünung von städtischen Gebäuden  
Vorlage: VI/2016/02190**

---

Die Beantwortung der Anfrage erfolgt in der Novembersitzung.

**zu 10.26 Anfrage der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Arbeit des Ausländerbeirats  
Vorlage: VI/2016/02322**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.27 Anfrage der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zu herrenlosen Fahrrädern  
Vorlage: VI/2016/02400**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.28 Anfrage der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Anbringung von Werbung am Marktplatz  
Vorlage: VI/2016/02401**

---

Die Beantwortung der Anfrage erfolgt in der Novembersitzung.

**zu 11 Mitteilungen**

---

**zu 11.1 Berichterstattung über aktuelle Bauprojekte  
Vorlage: VI/2016/02158**

---

Die Informationsvorlage wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 11.2 Information zum Beschluss des Stadtrates vom 28.09.2016 zur Darstellung von Maßnahmen der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH, des Dienstleistungszentrums Wirtschaft und Wissenschaft und der Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH**

---

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 11.3 Herr Scholtyssek zum Vorsitz Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften**

---

**Herr Scholtyssek** teilte mit, dass seine Fraktion von Herrn Dr. Meerheim als Ausschussvorsitzendem des Ausschusses für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften auf Grund der aktuellen Lage der SKV Kita gGmbH fordere, dass dieser sein Amt wenigstens temporär ruhen lässt.

**zu 11.4 Herr Doege zum Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten**

---

**Herr Doege** bat um Berichtigung des im Amtsblatt veröffentlichten Sitzungstermins des Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten. Dieser tagte statt am genannten 17.11.2016 regulär am 10.11.2016.

**zu 12 mündliche Anfragen von Stadträten**

---

**zu 12.1 Herr Krause zur Berichterstattung Umsetzung von Beschlüssen**

---

**Herr Krause** erinnerte an die beschlossene halbjährliche Berichterstattung zur Umsetzung von Beschlüssen.

**Herr Paulsen** informierte, dass die Vorlage zur nächsten Stadtratssitzung vorgelegt werde.

**zu 12.2 Herr Bartl zum Graseweg 1**

---

**Herr Bartl** informierte über Missstände am Graseweg; zwei gastronomische Einrichtungen erweitern regelmäßig ihren Außenplatzbereich. Er fragte, ob dafür die Genehmigungen vorliegen.

Darauf erklärte **Frau Ernst**, dass die Thematik bereits im Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten ausgesprochen wurde und sich aktuell in der Prüfung befinde.

**zu 12.3 Herr Schachtschneider zur Verkehrsführung an der Feuerwache**

---

**Herr Schachtschneider** informierte über die Baustelle an der Kreuzung Feuerwache/Magistrale. Er wollte wissen, warum das Linksabbiegen Richtung Magistrale nicht gestattet sei. Sämtlicher Verkehr aus dem Saalekreis kommend würde sich deswegen im Gebiet Richard-Paulick-Straße stauen.

Es handele sich dabei um die Umleitungsstrecke für die Baustelle, sagte **Herr Stäglin**. Hierzu würde die Verwaltung eine Beantwortung erarbeiten.

#### **zu 12.4 Herr Bönisch zu Elektrokästen auf dem Markt**

---

**Herr Bönisch** wollte wissen, ob die defekten Elektroanlagen für die Markthändler repariert oder ob dauerhaft die mobilen Elektrokästen genutzt werden. Letztere würden durch ihre freiliegenden Bodenkabel zu Stolperstellen neigen.

**Frau Dr. Marquardt** sagte eine schriftliche Stellungnahme zu.

#### **zu 12.5 Frau Dr. Brock zum Beirat Stadtmarketing und zur Machbarkeitsstudie Zoo**

---

**Frau Dr. Brock** erkundigte sich, wann die Beschlussvorlage zum Beirat Stadtmarketing eingebracht und wann die Machbarkeitsstudie Zoologischer Garten Halle vorgelegt werde.

Darauf erklärte **Frau Ernst**, dass die Vorlage zum Beirat Stadtmarketing im November für den Gremienlauf vorgesehen sei und die Ergebnisse der Aufsichtsratssitzung zur Machbarkeitsstudie Zoo zunächst abgewartet werden müssen.

#### **zu 12.6 Herr Helmich zur Turnhalle der BbS Friedrich List**

---

**Herr Helmich** wies darauf hin, dass es einen Schaden im Dach der Turnhalle der Berufsbildende Schulen IV Friedrich-List-Halle gebe.

**Frau Dr. Marquardt** sagte eine Prüfung zu.

#### **zu 12.7 Herr Feigl zum Grasweg 1**

---

**Herr Feigl** wollte zur Anfrage von Herrn Bartl zum Grasweg wissen, ob das Vorhaben baugenehmigungspflichtig sei.

Außerdem wollte **Herr Feigl** wissen, da es sich beim Standort der Gebäude um öffentlichen Straßenraum handele, ob dies mit der entsprechenden Sondernutzungsvereinbarung für Gaststättengewerbe mit abgedeckt sei, dass dort Gebäude errichtet werden können.

Dies nahm die Verwaltung zur Prüfung auf.

## zu 12.8 Herr Wolter zur Mitteilung TOP 11.2

---

**Herr Wolter** erinnerte an die Beschlussfassung vom September und die Beauftragung des Oberbürgermeisters, darzustellen, was mit einer Aufstockung des jeweiligen Budgets von 5 bzw. 10 % im Bereich der Wirtschaftsförderung passieren kann.

Außerdem teilte **Herr Wolter** mit, dass er mit der vorgelegten Mitteilung des Oberbürgermeisters nicht einverstanden sei, da die Information zur Wirtschaftsförderung nicht dargestellt wurde und ob es noch einmal eine Vorlagen geben werde, was mit mehr Geld im Bereich des Stadtmarketings oder des Dienstleistungszentrums passieren könne.

**Frau Ernst** wies darauf hin, dass die Thematik im Ausschuss für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung beraten wurde. Der Vorschlag der Verwaltung verbunden mit der entsprechenden Haushaltsposition liege vor. Alles weitere müsste durch die Fraktionen nun im Rahmen der Haushaltsdiskussionen erörtert werden.

Die zweite Frage von **Herrn Wolter** bezog sich auf die Nachfrage von Frau Dr. Wünscher im letzten Stadtrat zum Stand der Finanzierung Moritzburg, er erkundigte sich erneut nach dem Stand und, ob es bereits eine Klärung mit dem Land gäbe. Außerdem fragte er, ob dies im Hinblick der Haushaltsaufstellung 2017 berücksichtigt wird.

Darauf entgegnete **Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**, dass dies im nicht öffentlichen Teil der Sitzung beantwortet werde, da sich die Stadt in einem Klageverfahren befinde.

## zu 12.9 Herr Wolter zum Bericht des Oberbürgermeisters

---

**Herr Wolter** bezog sich auf den Bericht des Oberbürgermeisters zum Thema Umgang mit der Ankündigung vom Staatsminister für Kultur zur Bereitschaft Verhandlungen aufzunehmen. Der Brief, welcher an den Staatsminister gesandt wurde, sollte zur Verfügung gestellt werden. Er sei nicht informiert, ob es eine Beschlussfassung oder einen Auftrag an Herrn Oberbürgermeister Dr. Wiegand gab.

Man müsse mit einer klaren Zielstellung an den Minister herantreten oder möglicherweise auch gemeinsam mit allen Trägern der sieben Stadttheater in Sachsen-Anhalt eine gemeinsame Position haben, um dann geschlossen dort aufzutreten. Insofern erfragte er, welche Zielstellung Herr Dr. Wiegand damit verbinde und ob es notwendig wäre, eine gewisse Position auch im Rat zu erarbeiten und deutlich zu machen, welche Punkte dringend zu behandeln seien.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** erklärte, er habe das Schreiben ausführlich dargestellt, auch über welche Punkte man sprechen möchte. Dem Staatsminister wurden konkrete Punkte benannt, über die man verhandeln müsste, wenn man dies umsetzen wolle. Sollte das Land tatsächlich wieder an die Theaterverträge herangehen wollen, wurde seitens der Stadt aufgezeigt, an welchen Punkten dies auch erforderlich sein müsste. Dies sei im Schreiben an den Staatsminister deutlich gemacht worden. Es werde derzeit auf eine Reaktion des Ministers gewartet.

## zu 12.10 Herr Kaßner zur Verkehrsberuhigung der Kassler Straße

---

**Herr Kaßner** regte an, dass in der Kasseler Straße seit 2013 die dortige Bürgerinitiative bemüht sei, dieses Problem zu lösen bzw. eine Lösung durch die Stadt zu erreichen. Die letzten Aktivitäten seien Ende 2015 mit Ausrichtung einer Teileinbahnstraße gewesen. Es gab eine Bürgerversammlung an der Herr Stäglin teilgenommen habe und danach hätte es eine Aufforderung des Oberbürgermeisters an die Bürgerinitiative gegeben, eigene Vorschläge einzureichen, welches durch die Bürgerinitiative schnellstmöglich erledigt wurde und diese hätte bis heute keine Antwort erhalten.

**Herr Kaßner** fragte deshalb, warum es drei Jahre bedarf, um dort eine abschließende Entscheidung zu treffen.

Außerdem erfragte er, ob Herr Dr. Wiegand die entsprechenden Unterlagen der Bürgerinitiative im Juni erhalten habe und wenn ja, warum er bis heute darauf nicht geantwortet habe.

Die dritte Frage von **Herrn Kaßner** lautete, ob es einen Arbeitsplan gäbe, wie das Problem endgültig entschieden werde.

**Herr Stäglin** entgegnete, dass die Darstellung des Herrn Kaßners, dass nichts getan wurde, so nicht richtig sei. Es wurden die Varianten diskutiert, es gäbe unterschiedliche Auffassungen, mit welchen Maßnahmen eine Beruhigung zu erreichen ist und eine unterschiedliche Einschätzung über den Grad der Notwendigkeit, dort Beruhigungsmaßnahmen zu erzeugen. Es gab den Vorschlag der Stadtverwaltung im Zuge des Stadtbahnprogrammes die Einmündungssituation der Kassler Straße baulich mit anzupassen, welcher aber der Initiative, was den Zeitablauf, Maßnahmen umzusetzen, wegen der Dauer auch der Maßnahme Merseburger Straße nicht ausreichte und deshalb habe der Oberbürgermeister gesagt, es sollen konkrete Vorschläge der Bürgerinitiative gemacht werden, welche auch in Prüfung waren und verwaltungsintern wäre man gerne in der finalen Phase, was von den Vorschlägen aufgreifbar wäre und auch darüber würde man nochmal diskutieren, ob das der Initiative ausreicht. Herr Dr. Wiegand werde dann zum abschließenden Gespräch mit der Bürgerinitiative einladen.

**Herr Kaßner** regte noch einmal an, es würde ihm nicht um eine bestimmte Maßnahme gehen, sondern darum, warum man drei Jahre benötigt, um den Sachverhalt zu entscheiden.

**Herr Stäglin** entgegnete nochmals, dass es unterschiedliche Auffassungen gäbe, wie die Erfordernis ist. In den drei Jahren hätte man Diskussionen über die Verkehrsbelastung geführt. Es gab Zählungen in dieser Zeit, um eine Ausgangsbasis zur Bewertung von Maßnahmen zu haben. Es gäbe trotzdem weiterhin unterschiedliche Einschätzungen der Verkehrssituation. Aus den unterschiedlichen Einschätzungen heraus ergäbe sich die Frage, welche Maßnahmen notwendig seien. Die Darstellung, dass es eine massive Durchgangsstraße ist, würde in dieser Form nicht von allen Beteiligten geteilt und auch die Frage der Geschwindigkeit wird unterschiedlich eingeschätzt, genau wie die Gefährdungssituation.

**Herr Stäglin** teilte die Auffassung, dass noch in diesem Jahr der Vorschlag der Verwaltung abschließend unterbreitet werden könnte, weil das Angebot der Initiative, Maßnahmen zu finanzieren stände auch im Raum. Er gehe davon aus, dass noch in diesem Jahr ein abschließender Vorschlag der Verwaltung vorgelegt wird.

## **zu 12.11 Herr Kaßner zu Schlaglöchern im Bereich Rosengarten**

---

**Herr Kaßner** regte an, dass er bereits vor zwei Monaten Herrn Stäglin darauf aufmerksam machte, dass besonders im Ahornweg und im Eichenweg die Schlaglöcher wieder zugenommen haben. Herr Stäglin hätte zugesagt, dies kurzfristig zu prüfen bzw. die Mängel abzustellen. Bis heute sei nichts passiert. Er bittet, auch dies nochmal zu prüfen.

**Herr Stäglin** erklärte, das auch Hinweise auf Schlaglöcher geprüft werden, aber auch die Verwaltung prüfen müsse, wo die gravierenderen Gefahrenstellen sind und dort dementsprechend am schnellsten zu reagieren. Er lässt sich das Ergebnis der Prüfung noch einmal geben.

---

## zu 13      **Anregungen**

---

### zu 13.1      **Anregung des Stadtrates Christian Feigl (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) zur Querungsstelle Salzmünder Straße/Kolkturnweg Vorlage: VI/2016/02404**

---

**Herr Feigl** wies auf folgenden Sachverhalt hin:

Die Strecke über den Kolkturnweg und Am Heidebad ist insbesondere während der saisonalen Öffnungszeiten des Heidebades eine der zentralen Zuwegungen für den Fuß- und Radverkehr. Allerdings müssen hierfür die nicht mehr befahrene parallel verlaufende Gleisanlage der ehemaligen S-Bahn-Teilstrecke und die vielbefahrene Salzmünder Straße gequert werden. Bedingt durch den Straßenverlauf ist außerdem die Sicht für Fußgänger\*innen auf herannahende Fahrzeuge eingeschränkt. Auf Anfrage unserer Fraktion im Juni 2015 hatte die Stadtverwaltung im Februar 2016 mitgeteilt, dass die Errichtung eines Fußgängerüberweges an der betreffenden Stelle zwar grundsätzlich möglich sei, allerdings dieser aufgrund der örtlichen Situation und auch zum Schutz der Fußgänger\*innen nicht empfohlen werde. Angekündigt wird in der Antwort, dass stattdessen die Stadtverwaltung im Rahmen der ohnehin nötigen Planung für eine Fuß- und Radverkehrsverbindung zwischen den Ortslagen Nietleben und Dörlau einen Lösungsvorschlag für eine sichere Querung des Kolkturnweges über die Salzmünder Straße erarbeiten wird.

Des Weiteren regte **Herr Feigl** folgendes an:

Angesichts der Tatsache, dass einerseits im Investitionsprogramm der Stadt bis 2020 für eine Fuß- und Radverkehrsverbindung zwischen den Ortslagen Nietleben und Dörlau keinerlei Finanzmittel eingestellt sind und andererseits die Gefährdungslage weiterhin besteht wird angeregt, zeitnah alternative Lösungen zur Verkehrsberuhigung und zur sicheren Querung der Straße zu entwickeln und umzusetzen. Ziel sollte die Erreichung einer wesentlichen Verbesserung bis zur Badesaison 2017 sein.

---

### zu 13.2      **Frau Plath zur Mitteilung TOP 11.3**

---

**Frau Plath** zeigte sich erschrocken über die von Herrn Scholtyssek getroffenen Aussagen zum Vorsitz des Ausschusses für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften.

### zu 13.3      **Frau Dr. Wünscher zu Elektrokästen auf dem Markt**

---

**Frau Dr. Wünscher** erklärte, dass rund um den Roten Turm Verteilerkästen für die Elektronikanschlüsse der Marktwagen stehen und es des Öfteren ein Problem gewesen sei und man sich dieser Sache nochmal annehmen könnte und diese möglicherweise zur Seite schieben könnte.

**Herr Lange** gab an, dass diese Problematik von der Verwaltung noch einmal mit aufgenommen werde.

---

#### zu 14      **Anträge auf Akteneinsicht**

---

##### zu 14.1      **Antrag auf Akteneinsicht der CDU/FDP-Fraktion zum Vorgang der Entlassung des Feuerwehrmannes bei der Feuerwehr Nietleben, sowie den gesamten weiteren Vorkommnissen im Zusammenhang mit der freiwilligen Feuerwehr in Halle**

---

**Herr Schreyer** gab an, dass die Verwaltung darum bittet, dass der Antrag auf Akteneinsicht noch soweit spezifiziert werde, welche Unterlagen, zu welchen Vorkommnissen eingesehen werden sollen.

Der Antrag auf Akteneinsicht wurde im Weiteren zur Kenntnis genommen.

##### zu 14.2      **Antrag auf Akteneinsicht der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in alle Unterlagen zu den städtischen Bemühungen um eine Wiederinbetriebnahme des Paternosters im Ratshof**

---

Der Antrag auf Akteneinsicht wurde zur Kenntnis genommen.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und **Herr Lange** beendete die öffentliche Sitzung des Stadtrates. Er bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

---

Hendrik Lange  
Vorsitzender des Stadtrates

---

Maik Stehle  
Protokollführer